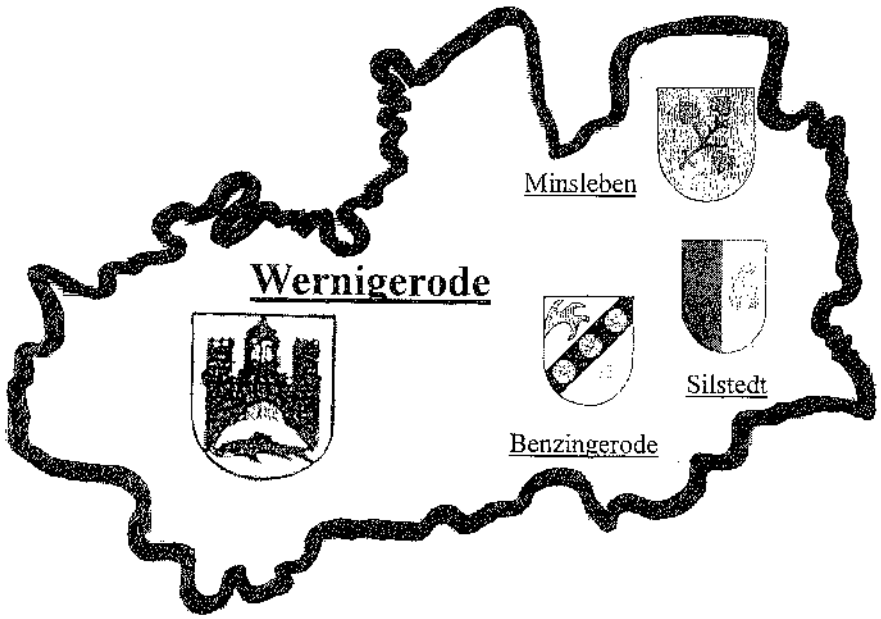
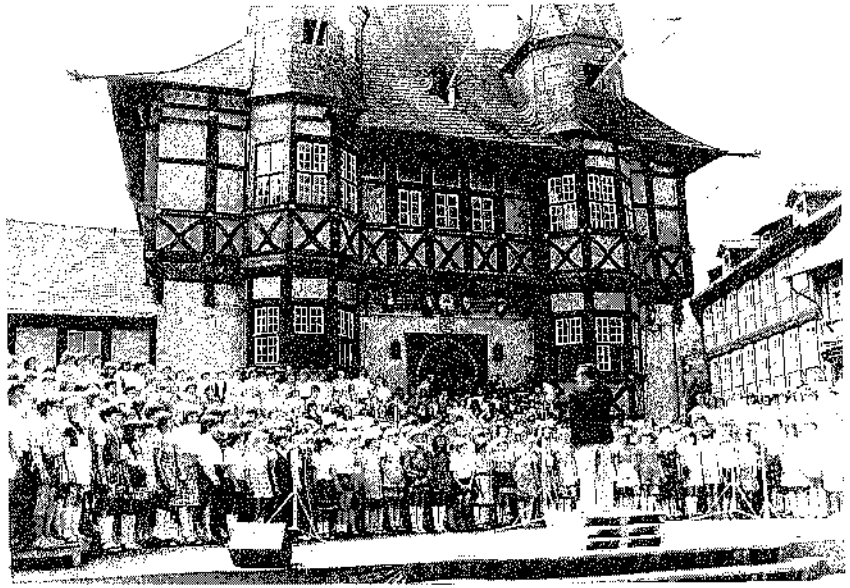


Bürger-Nachrichten

Der Ortsverein vor Ort

* Jahrgang 1 * Ausgabe 1 * Mai 2003



30.August, 16 Uhr, Sommerfest mit Wanderung zum „Christiantental",
Treffpunkt 15.00 Uhr, Parkplatz des SPD - Bürgerbüros in der Breiten Straße 84,
01.September, „Alten Amtshaus", 19:30 Uhr, Stammtisch mit Manfred Püchel,
Hauptthema "Leitantrag" für kommenden Bundesparteitag
27.September, 15 Uhr, Besuch Wolfenbütteler SPD-Partnerortsverein,
→ Besuch der Mahn- und Gedenkstätte, anschl. Spaziergang zur Charlottenlust ins Ausflugsrestaurant „Linde" , Treffpunkt: Mahn- und Gedenkstätte
06.Oktober, Oktoberstammtisch, „Alten Amtshaus", 19:30 Uhr,
11.Oktober, Campus der Hochschule Harz - Konzert „Augen gegen Gewalt",
13.Oktober, 19 Uhr, Gießerweg, Kegelabend „Alle Neune mit der SPD"
(ehemaliges Karl-Marx-Haus im Elmo) Turnschuhe mitbringen – ohne schwarze Sohle
Eintritt frei. Wichtig: telefonische Anmeldung im SPD-Büro unter 0 39 43-60 46 33
03.November, „Alten Amtshaus", 19.30 Uhr, Stammtisch

„Du sagst, Du kannst die Welt nicht ändern, und ich frage mich: Wie machst Du das nur? Du bist doch kein Geist in der Flasche. Doch bist doch auch kein Loch in der Natur. Denn nach jedem Schritt, den Du gehst, und nach jedem Wort, das Du sagst und nach jedem Bissen, den Du isst, ist die Welt anders als sie vorher war."
Aus „WANN" VON RIO REISER

Redaktion:
G. Czychon, U. Förster, D. Geyh ,R. Hasert, E. Lehmann, H. Leimhuth (Fotos), K. Lemke, R. Lemke, M. Mattern, R. Mattern, R. Schulze, S. Wolf

SPD Ortsverein Wernigerode

SPD

Rahmenarbeitsprogramm des SPD-OV WR für den Zeitraum 2003 und 2004

Ziel der Arbeit des Ortsvereins ist es, neben einer guten soliden Parteiarbeit auf kommunaler Ebene bei den Kommunalwahlen 2004 stärkste Partei zu werden.

Wir setzen uns folgende *Arbeitsschwerpunkte:*

- In Vorbereitung der Kommunalwahlen führen wir Informationsveranstaltungen mit bekannten Persönlichkeiten zu aktuellen Themen und zu aktuellen Anlässen durch. Info-Stände in der Innenstadt, den Randbezirken und in den Gemeinden sollen der Schwerpunkt der aktiven menschennahen Öffentlichkeitsarbeit sein.
- Vorrangig arbeiten wir an der Gewinnung von geeigneten Kandidaten innerhalb und außerhalb der Reihen der SPD, für den Kreistag, den Stadtrat und die Ortschaftsräte.
- Die Stammtische finden weiterhin jeden ersten Montag im Monat statt, hier haben alle Bürger die Möglichkeit, mit Mandatsträgern aktuelle kommunalpolitische, landes- oder bundespolitische Themen zu diskutieren.
- Wir forcieren die Öffentlichkeitsarbeit. Wir bemühen uns verstärkt, die Möglichkeiten wie Pressemitteilungen und Leserbriefe für unsere Arbeit zu nutzen.
- Info-Stände aus gegebenen Anlässen werden organisiert.
- Als Mitgliederservice bieten wir Sprechstunden des Vorstandes im Bürgerbüro an.
- Wir legen ein Hauptaugenmerk auf die Mitgliedergewinnung.
- Jährlich führen wir mindestens 2 Mitgliedervollversammlungen durch.
- Um eine größere Beteiligung unserer Mitglieder an der Parteiarbeit zu erreichen, werden wir Arbeitskreise bilden, die sich mit verschiedenen Themen wie: Wirtschaft, Jugend, Senioren und Freizeit beschäftigen. Die sich aus den Arbeitskreisen heraus entwickelnden unterschiedlichen Aktivitäten des Ortsvereins werden vom Vorstand koordiniert.
- Die bereits bestehenden Kontakte zu unseren Partner-Ortsvereinen Wolfenbüttel und Neustadt werden wir weiter ausbauen. Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Ortsverein Wolfenbüttel "Vor dem Herzogentore" sind bereits in der Planung.
- Angebote wie das Sommerfest, Wanderungen, die Weihnachtsfeier und andere Veranstaltungen sollen zur schönen Tradition werden.

* SPD Ortsverein Wernigerode * Bürgerbüro Wernigerode
* Breite Straße 84 * 38855 Wernigerode * Tel. und Fax.: 0 39 43-63 23 97
* www.spd-wernigerode.de * E-Mail: spd-wernigerode@web.de

Die SPD-Kreistagsfraktion

Für den Landkreis Wernigerode sind im Kreistag 12 Mitglieder für die SPD-Fraktion tätig. Die Fraktion ist mit 3 Mitgliedern in den Ausschüssen vertreten, wo die Ideen und Visionen unseres Parteiprogramms eingebracht werden.

Oberstes Ziel für alle ist, darauf einzuwirken den Landkreis zu stärken und den Menschen ein gutes Lebensumfeld zu schaffen. Dazu ist es unserer Meinung nach sehr wichtig mit allen Fraktionen und der Verwaltung des Landkreises zusammen zu arbeiten.

Was haben wir erreicht:

Der Landkreis hat sich in vielen Bereichen gut entwickelt, im touristischen Bereich, in der Wirtschaft, im Verkehr, sowie in der Kultur- und Bildungslandschaft.

Diese Entwicklung wollen wir weiter mit voran bringen, wobei wir auch erkennen, dass es in Zukunft auch Veränderungen geben muss. Es wird für uns immer schwieriger den Haushalt des Landkreises ausgeglichen zu gestalten, freiwillige Aufgaben werden wir ganz genau betrachten müssen und Entscheidungen treffen, die der finanziellen Kraft des Landkreises angemessen sind. Einer Verlagerung von Kosten auf kommunaler Ebene durch Erhöhung der Kreisumlage werden wir sehr kritisch gegenüberstehen.

Ein wichtiger Punkt für die Arbeit unserer Zukunft wird die Kommunalreform sein, wobei wir als Fraktion die Kreisgebietsreform mitbegleiten wollen und dafür auch Sorge tragen, dass dieser Prozess in einer vernünftigen Schrittfolge umgesetzt wird.

Wir als SPD-Fraktion stellen uns den Themen und werden im Interesse der Bevölkerung handeln.

Ulrich Förster, Fraktionsvorsitzender

Die SPD/Grüne- Fraktion im Stadtrat von WR

Die Stadt Wernigerode ist in den letzten Jahren zu einem „Erfolgsmodell" in Sachsen-Anhalt und darüber hinaus geworden. Neue und erfolgreiche Industrieansiedlungen, Revitalisierung von alten Betrieben, Gründung der Hochschule Harz auf der einen, Tourismusförderung, Handelsentwicklung, Stadtsanierung auf der andern Seite haben hier sehr gute Bedingungen für die Entwicklung der Stadt ermöglicht. Die SPD/Grüne Fraktion hat daran gemeinsam mit dem SPD-Oberbürgermeister – natürlich auch mit den anderen Fraktionen im Stadtrat und mit der Verwaltung – ihren Anteil. Es ist uns gelungen, trotz geringerer Unterstützung durch das Land, einen ausgeglichenen Haushalt mit bemerkenswerten Investitionsvorhaben und zukunftsfähigen Projekten bis 2006 zu beschließen. Dabei ist für uns das Wohl der Stadt, damit also das Wohl des einzelnen Bürgers und der Firmen, Richtschnur unseres Handelns. Die SPD-Stadträte werden auch weiterhin in diesem Sinne für Wernigerode wirken.

Rainer Schulze - Fraktionsvorsitzender

Jusos in der SPD

KREISVERBAND WERNIGERODE

Kontakt:
Bürgerbüro der SPD
z.Hd. Kevin Müller
Breite Str. 84, 38855 Wernigerode
Tel. und Fax: 0 39 43-63 23 97
E-Mail:
spd-wernigerode@web.de
oder
muellers-mini-markt@web.de

Die Jusos sind die Jugendorganisation der SPD.
Für viele sind sie AnsprechpartnerInnen, wenn es darum geht, die Anliegen der jungen Generation an die Regierungspartei SPD heranzutragen.

Die Jusos sind mehr als eine bloße Nachwuchsorganisation der SPD. Sie entwickeln Zukunftsentwürfe und diskutieren offen mit der eigenen Generation darüber, wie die heute Jugendlichen und Heranwachsenden in Zukunft arbeiten und leben wollen. Wichtig sind den Jusos der gesellschaftliche Druck und das gesellschaftliche Engagement in den Schulen, Hochschulen, den Betrieben und auf der Straße. „Demokratie muss lebendig sein" ist eines der Mottos der Jusos. Wichtige Meilensteine für sie sind Selbstverwirklichung, Kreativität, Zusammenhalt und Solidarität. Sie wollen nicht, dass Menschen danach beurteilt werden, wie und ob sie im Interesse der Ökonomie funktionieren bzw. ob sie in einer profitorientierten Welt nützlich sind.
Die Jusos stellen sich deshalb ganz bewusst in die Geschichte des demokratischen Sozialismus, der immer Vorreiter war, wenn es darum ging, die Ansprüche von Menschen an Solidarität und Freiheit, an Gerechtigkeit und Innovation zu thematisieren und sich in die gesellschaftliche Auseinandersetzung einzuschalten. Die Jusos wollen einen Beitrag leisten unser Jahrhundert neu zu gestalten.

Adresse: SJD - Die Falken Sachsen-Anhalt
*** Porsestraße 17 * 39104 Magdeburg**
*** Telefon: 03 91- 6 22 15 40 * E-Mail: sjd-die-falken@web.de**
*** oder Wernigerode: hennisbox@yahoo.de * www.8ung.at/sjd.de**

Für Kinder ab 6 Jahren gibt es den Verband „SJD - Die Falken". Eine obere Altersbegrenzung gibt es nicht. „Die Falken" stehen der SPD nahe, sind jedoch ein unabhängiger und anerkannter Bildungs- und Veranstaltungsverein. Internationale Verbundenheit und Freundschaft zwischen den Völkern sind für „Die Falken" traditionelle Verpflichtung. Solidarität mit den um Befreiung kämpfenden Völkern, Aussöhnung und Freundschaft mit der Jugend der Länder, die unter dem Nationalsozialismus gelitten haben und schließlich das Engagement für ein West und Ost übergreifendes "gemeinsames Haus Europa" kennzeichnen die internationalistischen Verpflichtung des Verbandes. Für „Die Falken" sind die Ziele der Arbeiterbewegung - Freiheit, soziale Gerechtigkeit und Solidarität - keineswegs eingelöst. Für sie zu streiten ist eine dauernde Aufgabe unter jeweils veränderten gesellschaftlichen Bedingungen. Ständige Selbsterneuerung schlägt die Brücke zwischen Tradition und aktiver Zukunftsgestaltung. So hält der Verband die klassischen Werte der Arbeiterbewegung lebendig, denn Sozialismus ist nur als realer Humanismus möglich.

Aus diesen Grundsätzen ergeben sich zahlreiche Forderungen an die aktuelle Politik:

- *Ausnutzung aller Möglichkeiten zur gewaltfreien Lösung von Konflikten - aktuelles Beispiel sind der Balkan, der Nahe Osten, Afghanistan...*
- *Schaffung von Freiräumen für Kinder und Jugendliche*
- *Sicherung von Schulbildung, Ausbildung und Zugang zu akademischer Bildung für alle*
- *Schaffung einer toleranten und weltoffenen Gesellschaft*

Neben der zentralen Zielstellung des Verbandes, nämlich Bildung anzubieten, führt der Verband regelmäßige Kinder- und Jugendfreizeiten durch: Für die jüngeren werden Fahrten innerhalb Deutschlands organisiert, für die älteren gab und gibt es die Jugendfreizeiten ins Ausland. Thematische Veranstaltungen gab es derer viel, angefangen von Fotoseminaren, über Spiele-, Koch-, Zeitungs-, Drogen- und HTML-Seminare bis hin zur antifaschistischen Woche. Doch das sind nur einige unter vielen. Jährlich findet die Winterschule nach Weihnachten, Winterfreizeiten und die Pfingstfahrt nach Paris statt. Mitglied der Falken kann jede/r werden, die/der mindestens 6 Jahre alt ist. Ein Falkenmitglied ist an der Teilnahme an vom Verband angebotenen Maßnahmen zu ermäßigten Preisen berechtigt und verfügt darüber hinaus innerhalb der Verbandsstrukturen über das passive und aktive Wahlrecht.

Die Seniorengruppe „AG 60 plus“ des SPD – Kreisverbandes wurde 1991 ins Leben gerufen und nahm unter der Leitung des Genossen Otto E. Kraft bis zu dessen frühen Tod 1994 einen guten Verlauf bis in die Gegenwart. Sein Nachfolger Genosse Rudi Hasert leitet die Gruppe bis heute. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war immer gut ausgeprägt. Wir hatten anfangs etwa 25 Mitglieder. Sie kamen aus Wernigerode, Benzingerode, Darlingerode, Ilsenburg, Hasselfelde, Königshütte und Heimburg zum allmonatlichen Treff in die Seniorenbegegnungsstätte, Steingrube 8. Die Gruppe befasste sich dabei mit aktuellen politischen Themen, es gab Vorträge durch prominente Gäste. Natürlich wurden dabei auch Erinnerungen an vergangene Zeiten wach. Zur Abwechslung tagten wir in Ilsenburg oder in der Öhrenfelder - Heilstätte. Die dort wohnenden Genossen organisierten das dann. Wir waren oft unterwegs in der Umgebung, z. B. Christianental, Brockenbäcker in Tanne, Molkenhaus und auch zum Brocken. Wir unternahmen mit finanzieller Unterstützung des Orts- und Kreisverbandes der SPD alljährliche Busfahrten. Diese führten uns zum Herkules bei Kassel, nach Celle in die Heide, nach Hann Münden mit Schiffsfahrt, Besuch der Märchenstraße und zum Internationalen Mühlenmuseum in Gifhorn, zur Landesgartenschau in Magdeburg, zum Kyffhäuser und Bad Frankenhausen mit Museumsbesuch. Das Volkswagenwerk und die Altmarkrundfahrt sollen nicht vergessen werden. Wir waren zum Erfahrungsaustausch in Wolfenbüttel und in Goslar bei den dortigen Gruppen. Wir begingen unsere Jahresabschlussfeiern, hatten unsere Einsätze bei den jeweiligen Wahlen und nahmen am Leben der Partei teil. Durch Krankheit und Tod verloren wir etwa die Hälfte der Mitglieder und sind jetzt dabei, die bereits über 60-jährigen Mitglieder vom Ortsverein mehr in unsere Arbeit einzubinden. Gäste sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Kontaktaufnahme über das SPD-Bürgerbüro

(Rudi Hasert)

Stammtisch

An jedem ersten Montag im Monat findet der traditionelle Stammtisch der Sozialdemokraten statt. Diese Veranstaltung bietet regelmäßig Gelegenheit, mit den Abgeordneten vor Ort, in Stadt und Kreistag, ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden vorher in der Lokalpresse bekannt gegeben. Nicht nur Mitglieder der SPD, sondern auch viele interessierte Bürger aus der Stadt nutzen die Möglichkeit, auf ihre Probleme aufmerksam zu machen. Neues aus der Kommunalpolitik zu erfahren, aber auch Kritik und Lob an der Politik der Wernigeröder SPD zu äußern. In der Vergangenheit reichten die auf dem Stammtisch diskutierten Themen von der Wernigeröder Straßenreinigung und der Werbesatzung, über die Kinderbetreuung in Sachsen-Anhalt bis zum Irak-Krieg und dem Kündigungsschutz. Kompetente Gesprächspartner aus der Politik, wie unser Bundestagsabgeordneter Tobias Marhold, unser Landtagsabgeordneter Rainer Metke, unser Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann und aus der Wirtschaft, wie mehrere Geschäftsführer in unserer Stadt ansässiger Unternehmen, ermöglichten anspruchs- und niveauvolle Diskussionen mit den Gästen des Stammtisches. Regelmäßig liegt bei den Stammtischveranstaltungen auch aktuelles Informationsmaterial aus, das jeder Interessierte natürlich auch mitnehmen kann. Auch der Spaß darf selbstverständlich nicht zu kurz kommen. Wer im Anschluss an die stets am **ersten Montag im Montag um 19:30 Uhr im „Alten Amtshaus“ Ecke Burgberg/Schöne Ecke** stattfindenden und bis etwa 21:30 Uhr dauernden politischen Diskussionen noch nicht nach Hause gehen möchte, kann noch gemütlich ein Paar Runden Skat spielen.

Stammtisch vom 07. April 2003 unter den Themen. **„Wie flexibel sind wir? Kündigungsschutzrechte – ein Hemmnis für Beschäftigung? Sind die Gewerkschaften zu mächtig?“**
(von links: SPD-OV Vorsitzende Doris Wüstenhagen, PDS–Stadtrat Armin Holicki, CDU-MdL Reiner Schomburg, SPD-MdL und Gewerkschaftssekretär Rainer Metke)

Kontakte:

- SPD - Ortsverein Wernigerode, Vorsitzende Doris Wüstenhagen, 1. Stellvertreter Rolf Harder, 2. Stellvertreter Ralf Mattern, Breite Straße 84, 38855 Wernigerode, Tel.+ Fax 0 39 43-63 23 97, E-Mail: spd-wernigerode@web.de, www.spd-wernigerode.de
  - Kontaktaufnahme über das SPD-Büro
- AG 60 plus – Vorsitzender Rudi Hasert
- Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion von Wernigerode – Rainer Schulze,
- Jusos Wernigerode, z.Hd. Kevin Müller ---> spd-wernigerode@web.de oder muellers-mini-markt@web.de,
- SJD - Die Falken Sachsen-Anhalt, Porsestraße 17, 39104 Magdeburg, Telefon: 03 91- 6 22 15 40, www.8ung.at/sjd.de, E-Mail: sjd-die-falken@web.de, oder Wernigerode: hennisbox@yahoo.de

Im Namen des SPD-Ortsvereins Wernigerode wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2004.

Termine

- 16.12.2003, 19 Uhr **„Begegnung zwischen Politik und Bibel"** Buchbesprechung „Wandern auf dem Wasser" mit Reinhard Höppner in Mandelholz, Grüne Tanne
- 18.12.2003 **Veranstaltung** zur **Gesundheitsreform, 19 Uhr, Remise**
- 05.01.2004 **Stammtisch** * 19.01.2004 **Kegelabend**, Gießerweg
- 02.02.2004 **Stammtisch** * 25.02.2004 7. pol. Aschermittwoch im Hotel Stadt Wernigerode
- 01.03.2004 **Stammtisch** mit Manfred Püchel

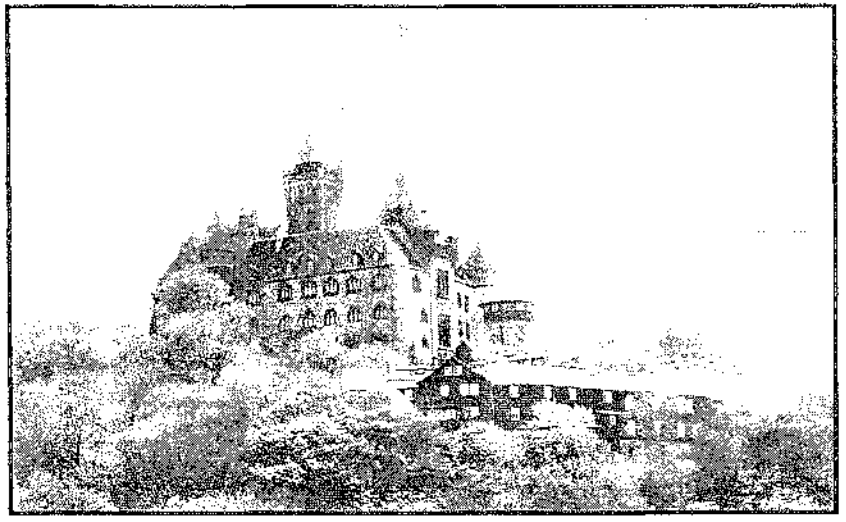
(Unsere allmonatlichen Stammtische finden zu einem aktuellen Thema statt - Presseankündigung)

Redaktion:
G. Czychon, P. Fröhlich, P. Gröteke, T. Lehmann, H. Leinhuth (Fotos), M. Lütje, K. Lemke, R. Leinke, M. Mattern, R. Mattern, S. Wolf

Bürger-Nachrichten

Der Ortsverein vor Ort

*** Jahrgang 1 * Ausgabe 2 * Dezember 2003**



Keiner von uns sollte so tun,
als verfüge er über den Stein der Weisen;
wir können uns nur bemühen – dies aber mit allem,
wozu uns Herz und Verstand befähigen - ,
dem, was richtig und gerecht ist,
möglichst nahe zu kommen.
Willy Brandt

SPD - das Beste für Wernigerode

Am 13.Juni 2004 wird zum 4. Mal nach der Wende der Stadtrat und die Ortschaftsräte neu gewählt. Mit Stolz können wir auf das Wirken der SPD in Wernigerode seit 1999 zurückblicken, hat doch die SPD einen wichtigen, ja entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung der Stadt. Das ist sowohl in der engagierten und kompetenten Arbeit des Oberbürgermeisters als Chef der Verwaltung, als auch in der Arbeit der Stadtratsfraktion begründet. Die Ideen und Projekte, die wir uns 1999 vornahmen, sind zum allergrößten Teil begonnen oder realisiert worden. Das gelang aber nur, weil sich Bürgerinnen und Bürger in den Unternehmen, Behörden, Einrichtungen und Vereinen überaus engagiert eingesetzt haben.

Unsere von der Natur gegebenen Vorteile wurden klug genutzt für eine dynamische Entwicklung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Daraus resultiert eine überwiegend positive Stimmung und große Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Heimatstadt. Folgerichtig haben wir einen stark verringerten Bevölkerungsrückgang.

Einige Beispiele: Da sind die zahlreichen Ansiedlungen neuer Firmen und die überwiegend positive Entwicklung teilweise schon seit Jahrzehnten in Wernigerode arbeitender Betriebe. SPD-Oberbürgermeister und SPD-Stadtrats-Fraktion haben sich konsequent dafür eingesetzt, dass Unternehmern in Wernigerode gute Bedingungen für ihre Geschäftsabsichten vorfinden.

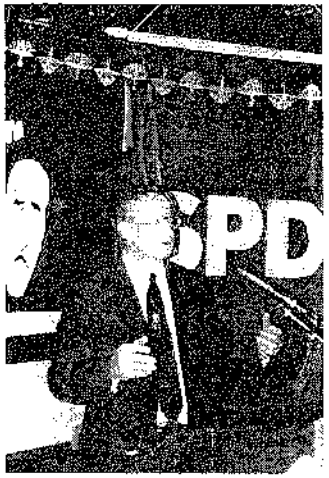
Auch wenn die Zahlen derer, die ohne Arbeit sind, sehr hoch erscheint, belegen die Zahlen des Arbeitsamtes: In Wernigerode ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zu anderen Regionen in Ostdeutschland schon traditionell niedrig. Diesen Zustand auch in Zukunft in positiven zu verändern - darauf wird weiterhin das Hauptaugenmerk unserer Bemühungen liegen.

Oder: Kluger Umgang mit eigenem Geld und kluger Einsatz von Fördermitteln haben zu bemerkenswerten Ergebnissen geführt.

Fakt ist: Die Verschuldung Wernigerodes konnte von 49 Millionen DM im Jahr 1996 auf 35 Millionen DM (umgerechnet) im Jahr 2002 abgebaut werden, das sind Zahlen, um die uns andere Kommunen beneiden!

Höhepunkte 2003

Auftritt des politischen Kabaretts Herkuleskeule mit ihrem Programm „Die Robinsöhne" anlässlich des 140-jährigen Bestehens der SPD am 22.10.2003 im Kik



6. Politischer Aschermittwoch *– Frei nach dem Motto von Herrn Böhmer: „Wir werden die Landeskinder schon verschaukeln"*
** Gastredner Bundesparteiratsvorsitzender der SPD, Dr. Rüdiger Fikentscher*
05. März 2003, Hotel Stadt Wernigerode

Presseecho auf unsere monatlichen Stammtische

SPD-Stammtisch mit Bundestagsabgeordneten —> Volksstimme 14.03.03

Lebhafte Diskussion zu aktuellen Themen zwischen Werbesatzung und Irak-Krieg

Mehr als 20 Bürger und Mitglieder der SPD fanden am 3. März den Weg zum traditionellen monatlichen Stammtisch der Wernigeröder Sozialdemokraten. Auch der Harzer Bundestagsabgeordnete Tobias Marhold nutzte die Gelegenheit einer kurzen bundestags- und ausschusssitzungsfreien Zeit in Berlin, um den Stammtisch zu besuchen. Zu aktuellen politischen Themen entwickelte sich eine lebhafte Diskussion. Die Themenpalette reichte dabei von den Werbe- und Verkaufsstellen im Boulevardbereich der Wernigeröder Innenstadt über das Hartz- Konzept bis zum Umgang mit den Folgen eines drohenden Irakkrieges.....

ST zu Kündigungsschutzgesetz und Rolle der Gewerkschaften —> Volksstimme 11.04.03

Metke: Für echte Reform „heilige Kühe melken"

Wernigerode (ur) So heftig wie auf Bundesebene wurden die „heißen Eisen" beim SPD-Stammtisch nicht diskutiert. Abwechslungsreich war die Veranstaltung im „Alten Amtshaus", das seit der Schließung des „Nöschenröder Hofes" neue Domizil der Sozialdemokraten ist, allemal. „Sind die Kündigungsschutzrechte ein Hemmnis für Neueinstellungen? Sind die Gewerkschaften zu mächtig?" Zu diesen Fragen wurde von verschiedenen Standpunkten aus diskutiert. Zunächst äußerten sich die geladenen Gesprächspartner Daniel Trutwin, Geschäftsführer der Wernigeröder Galvano GmbH, die beiden Landtagsabgeordneten Rainer Metke (SPD/gleichzeitig IG-Metall Bevollmächtigter) und Reiner Schomburg (CDU), sowie der Betriebsratsvorsitzende bei Galvano, Siegfried Siegel. Am Ende der anschließenden gemeinsamen Diskussionsrunde herrschte mehr Einigkeit als Gegensätzlichkeit.....

SPD-Stammtisch zur Landesgartenschau —> Volksstimme 13.05.03

Durchweg Zustimmung zum Sieger-Projekt für Gartenschau

Wernigerode (r m). „Als Mitglied des Fördervereins für die Landesgartenschau hat man die besten Möglichkeiten, auf die Planungen Einfluss zu nehmen", warben Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann (SPD) und Gartenamtschef Frank Schmidt für eine Mitgliedschaft in dem schon mehr als 150 Bürger umfassenden Verein. Auf dem traditionellen allmonatlichen Stammtisch der Wernigeröder SPD im Vereinslokal „Altes Amtshaus" konnten die interessierten Gäste am Neuigkeiten zum Stand der Landesgartenschau erfahren. Diskutiert wird nicht nur über den vom Oberbürgermeister Hoffmann und Amtsleiter Schmidt sehr kompetent und verständlich erläuterten Siegerentwurf eines Berliner Architektenbüros, sondern auch zu den Möglichkeiten, andere Gegenden der Stadt in die Planung zur Landesgartenschau mit einzubeziehen ....

SPD-Stammtisch zu „Wernigerode übermorgen" —> Volksstimme 06.06.03

21 Projekte für die Zukunft jetzt mit Leben erfüllen

Wernigerode (ur). „Wernigerode übermorgen" ist ein ehrgeiziges Projekt, das der Unterstützung des Engagements vieler bedarf. So der Tenor des Stammtisches, zu dem die Sozialdemokraten der Stadt in das „Amtshaus" eingeladen hatten. Geschäftsführer von Industriebetrieben und Bildungseinrichtungen sowie Projektmitarbeiter berichteten über ihre Vorstellung zu „Wernigerode - übermorgen". In erster Linie geht es bei dem Vorhaben nicht um Studien, sondern um die praktische Umsetzung von Ideen, sagte einleitend Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann. Die Wirtschaft solle gestärkt, Arbeitsplätze geschaffen und die Erwerbslosigkeit gesenkt werden. 21 Projekte seien jetzt definiert: „Wir, sie müssen nun entscheiden, wann welche Projekte umgesetzt werden und vor allem, wie wir gemeinsam die Finanzen aufbringen", so Hoffmann. Als positiv hob Reiner Hochapfel von Chocotech hervor, dass nicht nur die Politik, sondern auch zahlreiche Unternehmen der Region hinter dem Zukunftsprojekt stünden. Hochapfel, der Chef des Wernigeröder Wirtschaftsclubs ist, habe sich von der Euphorie anstecken lassen, wirke direkt an den Plänen mit und wisse: „Das Vorhaben ist so angelegt, die Potentiale nicht nur von Wernigerode sondern in der ganzen Region von Goslar bis Quedlinburg, Sangerhausen bis Halberstadt - auszuschöpfen.....

SPD-Stammtisch diskutierte Politik von CDU/FDP —> Volksstimme 18.07.03

„Neue Landesregierung schadet speziell unserer Region"

Wernigerode (EB) Hat Sachsen-Anhalt mit der vor gut einem Jahr gewählten CDU/FDP-Regierung verloren? Diese Frage stellten sich die Wernigeröder Sozialdemokraten und ihre Gäste während des jüngsten SPD-Stammtisches. Der Landtagsabgeordnete der Sozialdemokraten, Rainer Metke, erläuterte aus seiner Sicht die Ergebnisse der politischen Entscheidungen der Böhmer - Regierung und die Auswirkungen speziell auf die Region Wernigerode. Zum Thema Wirtschaftspolitik meinte Metke, dass Minister Rehberger kaum Investitionen im Land vorweisen könne. Die Siemens AG, die mehrere hundert Arbeitsplätze in der Region Magdeburg schaffen wollte, sei nach Sachsen gegangen. Die von Sachsen-Anhalt mit Sachsen und Thüringen ins Leben gerufene Region Mitteldeutschland sei jetzt auf den Kernbereich Halle-Dessau-Leipzig begrenzt.....

SPD - Stammtisch zu künftigen Standorten der Gymnasien —> Volksstimme 09.10.2003

Wie immer die Entscheidung ausfällt - es gibt Ärger

Wernigerode (im) Kurz nach dem städtischen Kulturausschuss am Montagabend widmete sich auch der SPD-Ortsverein bei seinem monatlichen Stammtisch im „Alten Amtshaus" dem ersten Entwurf zur Schulentwicklungsplanung. Vorstandsmitglied Siegfried Siegel gab den gut 40 Gästen als Moderator zunächst eine kurze Einführung in die Materie und verwies darauf, dass man sich in dieser Runde ausschließlich den gymnasialen Standorten widmen wolle. Siegel zur momentanen Diskussion: „Alle haben ihre guten Gründe und Argumente. Das spricht für das Engagement der Leute." Aber: „Wie immer die Entscheidung ausfällt, es wird Ärger geben". Selbiger ließ auch ohne dieses bis zum Jahresende fällige Votum des Kreistages nicht lange auf sich warten. Ilsenburgs Bürgermeister Wilfried Obermüller engagierte sich z.B. einmal mehr vehement für den Erhalt der Gymnasien bei sich bzw. in Elbingerode als dauerhafte Außenstellen.....

und Außerdem

Maikundgebung auf dem Markt

Kranzniederlegung an der Mahn- und Gedenkstätte, Veckenstedter Weg mit dem befreundeten Ortsverein Wolfenbüttel „Vor dem Herzogtore" (27.09.03)

Infobroschüren - erhältlich im SPD - Bürgerbüro

- Europa 2003 – Wissenswertes über die Europäische Union
- Mini-Jobs / Geringfügig Beschäftigte
- 400-Euro-Mini-Jobs
- Sozialhilfe
- Das staatliche Bio-Siegel – Ein Siegel von Apfel bis Zwiebel
- Umwelt und Gesundheit- Beispiele aus der Forschungspraxis
- 300-mal Umwelt im Internet – Eine Orientierungshilfe
- Die Fibel zum Artenschutz
- Natururlaub in Deutschland
- Ein Netz für Kinder – Internet-Surfen ohne Risiko?
- Ganztagsschulen-Zeit für mehr
- Berufsbildungsbericht
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Die Rente
- Drogen- und Suchtbericht 2003
- Ratgeber für behinderte Menschen
- Statistisches Taschenbuch 2003

Trotzdem konnten hohe Investitionen getätigt werden: Die Sanierung der innerstädtischen Straßen und Plätze, die weitere Modernisierung der Infrastruktur, neu erschlossene Gewerbeflächen, sanierte Kindergärten, Schulen und Sportstätten, weiter aufgewertete Wohngebiete u.a.m.

Einige wenige konkrete Beispiele sind: Nicolaiplatz, Boulevardbereich Breite Straße, der Parkplatz Silvestrikirche / Bachstraße, die Sprungschanze im Zwölfmorgental, die Sportflächen der Diesterwegschule, die Neugestaltung der Mehrzweckhalle Burgbreite, der Bahnhofsvorplatz, die Ilsenburger Straße, das Mühlental, die Kleine Dammstraße, der Krugberg im Ortsteil Minsleben, die Steinesche im Ortsteil Silstedt, der Benzingeröder Plan (Kirchplatz), der Kindergarten in Benzingerode, die Forstwege.....

Und die Kultur in Wernigerode hat einen weit über die Stadtmauern hinausgehenden Ruf.

Die Veranstaltungen – auch zu den zahlreichen Jubiläen – dokumentieren hierbei die Tradition und den Lebenswert unserer schönen Stadt. Erinnert sei nur an die Veranstaltungen im Umfeld von „150 Jahre Kreissparkasse", „100 Jahre Harzer Schmalspurbahnen", „50 Jahre Philharmonisches Kammerorchester", „45 Jahre Kreismusikschule", „25 Jahre Wildpark Christianental".

Die Kreisstadt Wernigerode nimmt nicht nur in Sachsen-Anhalt eine führende wirtschaftliche und kulturelle Rolle ein, sondern ist weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus bekannt.

Im August 2002 wurde eine Städtepartnerschaft mit der rumänischen Stadt Cisnadie (Heltau) besiegelt. Damit ist unsere Stadt Vorreiter und Unterstützer der EU-Osterweiterung und des europäischen Gedankens.

Begeisterung für diese Stadt - das ist es, was Sie von denen erwarten, der Sie bei den nächsten Wahlen Ihre Stimme geben wollen. Begeisterung im Zusammenwirken mit Kompetenz, mit Durchsetzungsfähigkeit und Phantasie. Auf die richtige Mischung von Visionen und Möglichem kommt es an. Trotz der Finanzkrise auf allen politischen Ebenen und damit stark eingeschränkter Gestaltungsspielräume hat Wernigerode auch in den nächsten Jahren gute Chancen, seine wirtschaftliche, touristische, kulturelle Stellung im Harz und im Bundesland weiter zu verbessern. Das kommt allen Bürgern zugute. Davon profitiert jeder!

Und darum sollten Sie SPD wählen.

- Ausbau Gewerbepark Gießerweg
- Stützmauern und Fischaufstiegsanlagen
- öffentliche Toilettenanlagen
- Hochwasserschutzmaßnahmen
- Wohnumfeldverbesserungen
- Oberflächenentwässerungsmaßnahmen

Termine

3. Mai: Kommunalwahl-Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus" (19.30 Uhr)
8. Mai: Bürgerfest für Jung & Alt auf dem Hof Breite Straße 84 (14.00 Uhr)
10. Mai: Kegelabend in der Kegelhalle im Gießerweg
13. Mai: Der „Rote Bus" kommt, mit Manfred Püchel und Ulrich Stockmann
14. Mai: Straßenwahlkampf mit unseren Kandidaten (Boulevardbereich)
21. Mai: Straßenwahlkampf mit unseren Kandidaten (Boulevardbereich)
28./29. Mai: Straßenwahlkampf mit unseren Kandidaten (Boulevard/ehem. „Kaufhallen")
4./5. Juni: Straßenwahlkampf mit unseren Kandidaten (Boulevard/ehem. „Kaufhallen")
7. Juni: Kommunalwahl- Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus" (19.30 Uhr)
11. Juni: Straßenwahlkampf mit unseren Kandidaten (Boulevardbereich)
13. Juni: Kommunal- und Europawahl

SPD Wernigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode
Telefon & Fax: 03943-632397
E-Mail: spd-wernigerode@web.de
Homepage: www.spd-wernigerode.de
Vorsitzende des Ortsvereins: Doris Wüstenhagen
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion: Rainer Schulze

WIE WIRD GEWÄHLT ???

Sie haben **DREI** Stimmen.

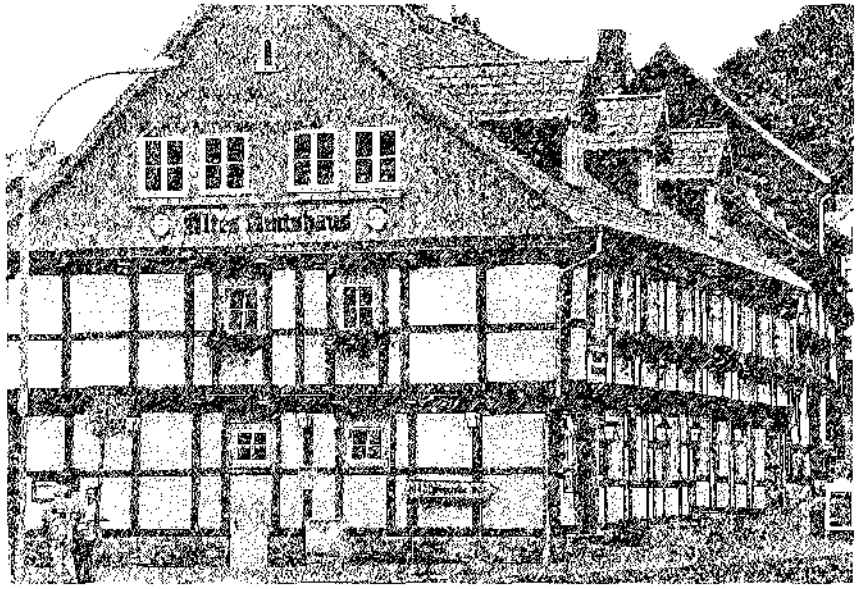
Sie können diese **DREI** Stimmen zwei oder drei verschiedenen Kandidaten oder einem Kandidaten Ihrer Wahl geben.

In jedem Fall bitten wir um Ihre DREI Stimmen für die Kandidaten der SPD.

Bürger-Nachrichten

Der Ortsverein vor Ort

* Jahrgang 2 * Ausgabe 1 * Mai 2004



Unser Vereinslokal „Altes Amtshaus" (Foto: E. Lehmann)

„Wir müssen eine Politik über das hinaus machen, was die heutige Zeit betrifft. Gegenwartsinteressen haben immer eine größere Lobby als Zukunftsinteressen. Aber wir müssen auch die Zukunft im Blick haben."

Franz Müntefering auf dem SPD-Parteitag am 21.3.2004

In unserer schnelllebigen Zeit geht viel verloren, es wird viel vergessen. Gäste, die unsere Stadt regelmäßig besuchen, kommen jedes Mal ins Schwärmen, wenn sie die vielen Veränderungen in Wernigerode sehen und diese mit den Erinnerungen aus ihren letzten Besuchen vergleichen. Wir Einheimischen gewöhnen uns hingegen schnell an die Verschönerungen in unserer Stadt (und seien wir ehrlich: Gelegentlich schimpfen wir auch über die mit den Baumaßnahmen einhergehenden Einschränkungen).
Doch: Die Ergebnisse der regen Bautätigkeit, der Investitionen und der Verschönerungen können sich sehen lassen! Wir wollen hier Rechenschaft ablegen über das, was unser Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann und unsere Stadtratsfraktion auf den Weg gebracht haben – oft genug gegen die Widerstände von anderen Stadtratsfraktionen.

Die Vermögenshaushalte unserer Stadt in den Jahren 1999 bis 2003, die neben den hier folgend beispielhaft genannten Baumaßnahmen z. B. auch Investitionszuschüsse im Öffentlichen Personennahverkehr oder Grundstücksankäufe für Betriebsansiedlungen beinhalten, verdeutlichen die Dimension der Investitionstätigkeit der Stadt. Die Stadt Wernigerode trägt mit ihren sinnvollen, aber auch notwendigen Investitionsmaßnahmen ganz maßgeblich auch in Zeiten knapper öffentlicher Kassen zum Erhalt von Arbeitsplätzen und Wirtschaftsbetrieben in der Region Harz bei. Das soll auch so bleiben.

1999

Aus dem Vermögenshaushalt in Höhe von 38,1 Mio DM (ca. 19,5 Mio €) wurden Gelder z. B. für folgende Bauinvestitionen verwendet:

- Feuerwehr Bahnhofstraße (Elektro- und Außenanlagen)
- Feuerwehr Minsleben und Benzingerode (Fassade, Innenausbau)
- Gebäude Goethestraße 1 (elektrische Anlage und Fassade)
- Gebäude Friedrichstraße 149 (Fenster)
- Diesterweg-Schule (Turnhallen-Sanierung)
- Francke-Schule (Fenster, Türen, elektrische Anlage)
- Stadtfeld-Schule (Fenster)
- Museumshof Silstedt (Sanierung)
- Schwimmhalle (Chlorierungsanlage Sauna)
- Waldhofbad (Wasserablauf Holtemme)
- Brunnen Nikolaiplatz
- Gestaltung Nikolaiplatz und angrenzende Fußgängerzone inkl. Kioske
- Albert-Bartels-Straße
- Karl-Marx-Straße (Gehweg und Treppenstraße)
- Anger Toilette
- Zentralfriedhof (Wege)
- Gewerbepark Nord-West (2. Bauabschnitt)
- Ochsenteichgelände (Abbruchmaßnahmen)
- Wildpark (Ausbau)
- 20 weitere Tiefbaumaßnahmen

2003

Im Jahr 2003 betrug der Vermögenshaushalt fast 21,7 Mio €.
Durch die Stadt wurde z.B. in folgende Baumaßnahmen investiert:

- Diesterwegschule (Beleuchtung)
- Städtische Häuser (Denkmalsschutz)
- Diverse Kindergärten (Einrichtungen)
- Sportforum
- Ringerhalle
- Schwimmhalle (Hochbaumaßnahmen)
- Brückenbau im Forstbereich
- Baumaßnahmen zur Landesgartenschau
- Campingplatz Minsleben
- Diverse Bau-Planungsaufträge
- Radwegvernetzung
- Benzingerode (Schäferberg)
- Silstedt (Hinter dem Dorf)
- Jägerkopf
- Flutrenne
- Straßenbeleuchtung
- Ausbau Gewerbepark Nord-West

- Rathaus (Eheschließungssaal)
- Minsleben (Feuerwehr, Dach)
- Silstedt (Schule, Sanitäranlagen)
- Diesterwegschule (elektrische Anlage, Regenentwässerung)
- Franckeschule (Türen, elektrische Anlage, Dränage)
- Stadtfeldschule (Fenster)
- Harzmuseum (Sanierung)
- Bibliothek (Sanierung)
- Silstedt (Museumshof, Scheune)
- Jugendgästehaus (Sanitäranlagen)
- Jugendclub Center (Dach, 2. Bauabschnitt)
- Jugendclub Harzblick (Einzäunung)
- Jugendclub Schmiedeberg (Fenster)
- Kindergarten Friedrichstraße 13 (Brandschutz)
- Kindergarten Pfälzergasse (Sanitäranlagen, 2. Bauabschnitt, elektrische Anlage)
- Kindergarten Nöschenrode (Putzarbeiten)
- Kinderkrippe Lindenberg (Fenster)
- Kinderkrippe Auerhahn (Dach)
- Kindergarten Benzingerode (Außenanlage)
- Stadtfeldhalle (Sanierung, 2. Bauabschnitt)
- Ringerhalle (Sanitäranlagen)
- Wildpark (Schwarzwildgehege)
- Silstedt (Friedhof-Heizungsanlage)
- Bahnhofsvorplatz (3. Bauabschnitt)
- Ilsenburger Straße (Nebenanlagen)
- Mühlental (Nebenanlagen)
- Neustädter Markt (Platzausbau)
- Kleine Dammstraße
- Oberpfarrkirchhof
- Vorwerk
- Westerntor / Bachstraße
- Veckenstedter Weg (Kreisverkehr)
- Silstedt (Steinesche)
- Benzingerode (Brunnenstraße)
- Diverse Stützmauern
- Rad- und Gehwege

2001

Im Jahr 2001 konnten auf Grundlage des etwa 13,6 Mio € umfassenden Vermögenshaushaltes auch im Baubereich viele Aufträge vergeben werden. Dies waren u. a.:

- Silstedt (Schulhofgestaltung)
- Diesterwegschule (Schulhof, Brandschutz, Sportflächen)
- Stadtfeldschule (elektrische Anlage, Treppenhaus)
- Parkplatz Sylvestri-Kirche / Bachstraße
- Benzingerode (Mehrzweckhalle – Dach, Fenster, Fassade)
- Übergangswohnheim (Sanitäranlage)
- Jugendclub Harzblick (Dach)
- Jugendclub Center (Fenster, Nebengebäudesanierung)
- Kindergarten Nöschenrode (Gruppenräume)
- Kinderkrippe Lindenberg (Fassade)
- Kinderkrippe Auerhahn (Sanitäranlage, Flure)
- Kindergarten Stadtfeld (Fenster, Fassade)
- Stadtfeldhalle (Besuchereingang)
- Wildpark (Auer- und Birkwildvoliere)
- Fischaufstiegsanlagen
- Sägeschuppen für die Försterei
- Stadtgartenbrücke
- Westerntorbrücke
- Forstbrücke Schieferberg
- Schlosschaussee (2. Bauabschnitt)
- Bachstraße (Nebenanlagen)
- Knoten Kastanienwäldchen
- Ilsenburger Straße (bis Ziegenberg)
- Minsleben (Hauptstraße)
- Marktstraße
- Oberpfarrkirchhof

- Breite Straße (1. Bauabschnitt)
- Kleine und Große Schenkstraße
- Grubestraße
- Küchengarten
- Benzingerode (Plan – 1. Bauabschnitt)
- Diverse Stützmauern
- Geh- und Radwege am Seigerhüttenweg, Schlachthofstraße, Humboldtweg, Salzbergstraße
- Ländlicher Wegebau
- Schanze Zwölfmorgental

2002

Im Jahr 2002 umfasste der Vermögenshaushalt rund 16,3 Mio €, die beispielsweise auch für folgende Baumaßnahmen Verwendung fanden:

- Stadtfeldschule (Fenster, Sonnenschutz)
- Weg an der Stadtmauer am Burgberg
- Grubestraße (Ausbau)
- Marktstraße (Ausbau)
- Teichdamm (Ausbau)
- Fußgängerzone Burgstraße (Ausbau)
- Straße Am Lustgarten (Ausbau)
- Benzingerode (Plan - Neugestaltung)
- Lindenallee (Nebenanlagen)
- Benzingerode (Mehrzweckhalle – Außenanlagen)
- Benzingerode (Wasserstraße, Deckschicht)
- Jugendclub Center (Umbau)
- Kindergarten Pfälzergasse (Sanitäranlagen, elektrische Anlagen)
- Silstedt (Kindergarten – Brandmeldeanlage)
- Sportforum (Sanierung, Planung, Baufeldfreimachung)
- Turnhalle Kohlgarten (Lüftung)
- Erlebnisbereich Zwölfmorgental
- Obdachlosenheim (Sanitäranlagen, Dach)
- Jugendgästeheim (Küche, Dach)
- Jugendclub Center (Dach)
- Jugendclub Harzblick (Fenster)
- Kindergarten Hasserode I (Fenster, Fassade)
- Kindergarten Pfälzergasse (Sanitäranlagen)
- Kindergarten Nöschenrode (Fenster, Fassade)
- Kinderkrippe Lindenberg (Bleiverglasung)
- Kindergarten Burgbreite (Brandschutz)
- Kindergarten Harzblick (Brandschutz)
- Kindergarten Benzingerode (Neubau)
- Turnhalle Stadtfeld (Sanitäranlagen, Fenster)
- Ringerhalle (Fassade)
- Turnhalle Harzblick (Prallschutzwände)
- Wildpark (Sanierung Forsthof)
- Westanbindung B 6n
- Bahnhofsvorplatz
- Hauptstraße Minsleben
- Ostanbindung Veckenstedter Weg
- Heideviertel (Restarbeiten)
- Ilsenburger Straße (2. Bauabschnitt)
- Ziegenberg
- Mühlental (Nebenanlagen)
- Rathenaustraße (Stützmauern)
- Breite Straße (Geh- und Radweg)
- Lindenallee (Geh- und Radweg)
- Minslebener Straße (Geh- und Radweg)
- Vorwerk (Geh- und Radweg)

2000

Im Jahr 2000 betrug die Höhe des Vermögenshaushalts rund 16,3 Mio €. Baumaßnahmen in diesem Jahr waren u. a.:

- Minsleben (Ausbau Dorfgemeinschaftshaus)
- Benzingerode (Mehrzweckhalle / Jugendraum)

Mischen Sie sich in Ihre eigenen Angelegenheiten ein –

werden Sie Mitglied in der SPD!

Vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin!

Termine

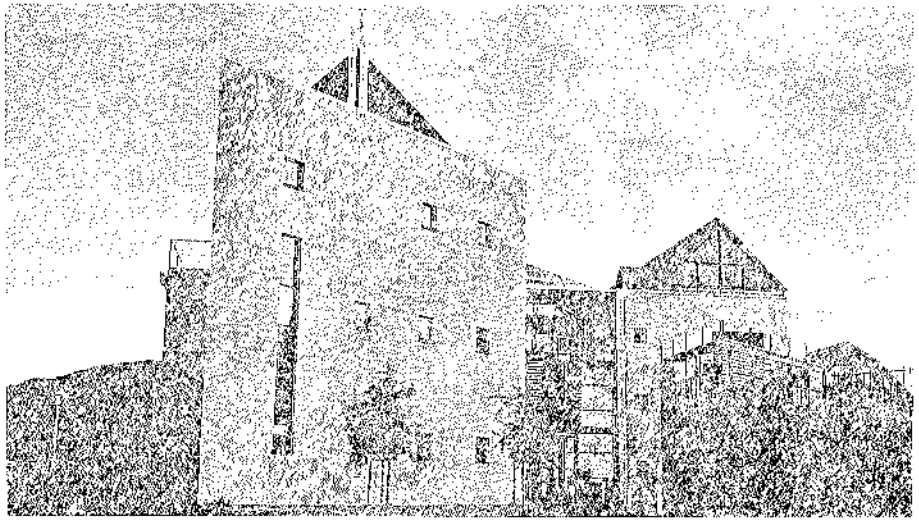
26.11.2004: Vorstandswahlen bei der SPD-Wernigerode
06.12.2004: Politischer Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus" (19.30 Uhr)
10.12.2004: Weihnachtsfeier
03.01.2005: Politischer Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus" (19.30 Uhr)
07.02.2005: Politischer Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus" (19.30 Uhr)
07.03.2005: Politischer Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus" (19.30 Uhr)

SPD Wernigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode
Telefon & Fax: 0 39 43 - 63 23 97
E-Mail : spd-wernigerode@web.de
Homepage : www.spd-wernigerode.de
Vorsitzende des Ortsvereins : Doris Wüstenhagen
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion : Rainer Schulze

Redaktion: E. Lehmann, R. Lemke, M. Mattern, R. Mattern

Bürger-Nachrichten
Der Ortsverein vor Ort

* Jahrgang 2 * Ausgabe 2 * November 2004



Das neue Wernigerode: IGZ (Foto: E. Lehmann)

„Ein Großteil dessen, was vor Ort geleistet wird, wird durch ehrenamtlich tätige Frauen und Männer erledigt: In Vereinen, Verbänden und Organisationen. Deshalb sage ich an all diejenigen, die in den kirchlichen Organisationen, in den Sportvereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr, in den Gesangsvereinen, in den Kulturvereinen, in den Sozialvereinen und in den Verbänden tätig sind: Dankeschön.
Sie leisten mehr für die Zukunftsfähigkeit und für die Zukunftschancen, als es Sonntagsreden tun können. Herzlichen Dank an alle in dieser Gesellschaft, die dort tätig sind."

Franz Müntefering, 21.03.2004 auf dem SPD-Parteitag

Zum Thema „Hartz IV“

Im Juli 2004 wurden die Hartz-IV-Gesetze vom Bundesrat verabschiedet.
Die Presse bemängelt kurz darauf eine „Schlechte Informationspolitik“ durch die Bundesregierung. Doch: Wie sieht es eigentlich mit der Presse selbst aus? Was trägt die Presse zur Aufklärung über die Hartz-IV-Gesetzgebung bei ?

Ein Beispiel aus der „Volksstimme“:

Samstag, 7. August, Titelseite: „ Sozialhilfeempfänger müssen nach den Vorschriften der Arbeitsmarktreform mindestens drei Stunden am Tag arbeiten, um Arbeitslosengeld II zu erhalten“.
Eine schlicht falsche Aussage. Natürlich gilt Folgendes: „Erwerbsfähig sind alle Personen, die unter den Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden arbeiten KÖNNEN“. „Können“ meint hierbei die persönliche Fähigkeit. Wer nicht arbeiten KANN (wegen Krankheit oder Behinderung, oder auf Dauer außerstande ist, mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein) erhält im Bedarfsfall weiter die Sozialhilfe. Die, die arbeiten KÖNNEN fallen unter Alg II. Nur vorsorglich sei darauf hingewiesen, dass bei der Arbeitsvergabe zu beachten ist, dass reguläre Arbeit nicht verdrängt wird.

Zitate zum Thema:

"Ein bisschen ist das wie das Protestieren gegen den Zahnarzt, der den Bohrer angesetzt hat. Im Osten herrscht immer noch die Vorstellung, die da oben könnten, wenn sie nur wollten."
(Der ostdeutsche SPD-Politiker und Theologie-Professor Richard Schröder zu den Protesten gegen die Arbeitsmarktreform Hartz IV, 18. August 2004)

"Die reden alles und das Gegenteil von allem. Da kann ich mich über die Opposition manchmal nur wundern. An Weihnachten konnte einem Herrn Milbradt alles nicht brutal genug sein, Roland Koch hat verhandelt mit dem Ziel, alle so genannten 'Schreinerklauseln' wieder aus dem Gesetz herauszuschmeißen. Die CDU/CSU wollte die Leute 30 Prozent unter Sozialhilfesatz arbeiten lassen, Milbradt für einen Euro in Sachsen, damit sie wettbewerbsfähig gegenüber den Tschechen sind. Und jetzt sind sie alle feige und versuchen, davonzurennen."
(Der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion Ludwig Stiegler über die Haltung der Opposition zu Hartz IV am 11. August 2004 in der ARD)

SPD - HISTORISCH

Vor 15 Jahren wurde in der DDR die SDP gegründet.

Der 7. Oktober 1989 gehört zu den wichtigsten Tagen nicht nur in der Geschichte der Sozialdemokratie, sondern auch in der Geschichte unseres Landes. An diesem Tag gründeten etwa 40 Oppositionelle noch unter den Bedingungen der Illegalität die Sozialdemokratische Partei in der DDR die SDP.

Die Gründungsmitglieder wagten diesen risikovollen Schritt und stellten den Machtanspruch der SED in Frage. Sie leisteten einen wesentlichen Beitrag zur Wiedergeburt von Freiheit und Demokratie in Ostdeutschland. Ihr Wille zum Aufbruch und der Mut zum Neubeginn waren vorbildlich. Diese Bereitschaft, füreinander einzustehen, ist auch heute noch nötig.

In Wernigerode wurde die SDP als Kreisverband gegründet am 2. Januar 1990 – nachdem es bereits seit Oktober 1989 vorbereitende Gespräche gab – von zwölf engagierten Bürgern. Mit dem Geschäftsführer Siegfried Siegel, dem 1. Sprecher Ulrich Werther und dem 2. Sprecher Peter Buchmann wurden noch heute aktive Sozialdemokraten in die Verantwortung gewählt.

SPD - AKTUELL

„Wir haben das Jammern satt!“

Rund sechzig Künstler, Manager und Publizisten haben in einem gemeinsamen Aufruf den Kanzler zur Standfestigkeit bei der Durchsetzung der Reformen aufgefordert. In dem Aufruf heißt es: „Wir, die Initiatoren dieser Anzeige, wählten und wählen ganz unterschiedliche Parteien. Wir arbeiten in diesem Land, wir bezahlen unsere Steuern in diesem Land, wir bekennen uns zu diesem Land. Wir haben das Jammern über Deutschland satt!“ Unterzeichnet haben u.a. Rockstar Marius Müller-Westernhagen, Regisseur Jürgen Flimm, TUI-Chef Michael Frenzel, Schriftsteller Günter Grass u. v. m.

Wie sieht es aus bei WOHNUNG UND HEIZUNG ?

In BELGIEN, SPANIEN, PORTUGAL und GRIECHENLAND können Hilfsbedürftige keine Ansprüche geltend machen.

FINNLAND, NORWEGEN, ISLAND und GROSSBRITANNIEN zahlen zumindest ein Wohngeld.

DÄNEMARK, ITALIEN, LUXEMBURG und ÖSTERREICH leisten unter bestimmten Voraussetzungen ergänzende Wohnungsbeihilfen. In diesen Ländern sind die LEISTUNGEN jedoch zum Teil der Höhe nach auf ältere Menschen beschränkt.

FRANKREICH gewährt eine Sozialwohnungshilfe.

IRLAND leistet einkommensabhängige Mietzulagen im Rahmen der Sozialhilfe oder Steuervergünstigungen für Hypothekenzinsen.

Weitgehend identisch mit den deutschen Regelungen sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung lediglich in den NIEDERLANDEN und in SCHWEDEN. Doch auch dort werden nur die Kosten für eine angemessene Unterkunft bezahlt.

FAZIT:
Neben pauschalierten Regelleistungen für die Haushaltsangehörigen erhalten Bedürftige in Deutschland in angemessenem Umfang Kosten für Unterkunft und Heizung erstattet. Daneben gibt es Leistungen für einmalige, nicht von der Regelleistung umfasste Bedarfe, wie z.B. Erstausstattung für Bekleidung (auch bei Schwangerschaft und Geburt), Erstausstattung für Wohnung und Haushaltsgeräte, Mehrbedarfe bei Schwangerschaft, Alleinerziehung, Behinderung sowie kostenaufwändiger Ernährung. Mit Hartz IV zahlt der Staat überdies Beiträge zur gesetzlichen Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung.

Deutschland bleibt also wie bisher ein sozialer Staat, der die Existenz seiner bedürftigen Bürgerinnen und Bürger sichert.

Auch mit HARTZ IV bleibt Deutschland im europäischen Vergleich in punkto „soziale Sicherheit" ganz oben.

Weitere Infomaterialien bekommen Sie im Bürgerbüro – Anmeldung: 60 20 12

Die Kommunalwahl im Sommer diesen Jahres hatte zur Folge, dass zehn Stadträte von der Liste der SPD und fünf weitere KandidatInnen als „beratende BürgerInnen" nunmehr sozialdemokratische Politik vor Ort umsetzen werden. Gemeinsam mit den Bündnisgrünen bilden die Sozialdemokraten zudem eine Fraktion. Ihre Ansprechpartner aus der Wernigeröder SPD im Einzelnen in den Ausschüssen sind:

HAUPTAUSSCHUSS
Hartmut Labbow
Rainer Schulze (Fraktionsvorsitzender)

BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS
Siegfried Siegel
Dr. Martina Tschäpe
Wolfgang Rühl (B 90 – Beratender Bürger)

FINANZAUSSCHUSS
Robert Marhold (Ausschussvorsitzender)
Doris Wüstenhagen
Knut Festerling (Beratender Bürger)

KULTURAUSSCHUSS
Heinrich Hamel (Ausschussvorsitzender)
Rainer Schulze
Dr. Martina Tschäpe
Franziska Gruschka (Beratende Bürgerin)

SOZIALAUSSCHUSS
Dr. Gerd Eggemann
Kevin Müller
Torsten Seewitz (Beratender Bürger)

ORDNUNGSAUSSCHUSS
Dr. Gerd Eggemann
Robert Marhold
Mario Friedrich (Beratender Bürger)

WIRTSCHAFTS- UND LIEGENSCHAFTSAUSSCHUSS
Hartmut Labbow
Prof. Dr.-Ing. Volker Reinhold
Doris Wüstenhagen
Waltraud Hoppe (Beratende Bürgerin)

Interview mit Gerhard Miesterfeldt

Was hat Sie an der Vision von „Wernigerode Übermorgen" überzeugt?
Die Tatsache, dass Wirtschaft, Politik und Verwaltung ein Netzwerk gebildet haben und eine Partnerschaft eingegangen sind, um die Region zu stärken, Wachstum zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen hat uns beeindruckt. Auch die Herangehensweise, sich auf Themen und Projekte zu einigen, die abrechenbar umgesetzt werden können, ist ein nachahmenswerter Ansatz.

Welchen Anarbeitungsstand haben die einzelnen Projekte?
Es war von vornherein klar, dass nicht alle Projekte gleichzeitig und von der Wernigerode AG allein abgearbeitet werden können. Sie sind nach Prioritäten zu ordnen und werden zum Teil auch von verschiedenen Projektträgern umgesetzt.
Der Stand der Dinge ist wie folgt:
Drei Projekte, die „Vertriebsagentur Tourismus", das „Kompetenzzentrum für Antriebssysteme" und der „Gründungs- und Wachstumswettbewerb" sind in Trägerschaft der Gesellschaft für Innovation und Förderung der Wirtschaft des Landkreises Wernigerode. Für sie gibt es seit Ende August einen Zuwendungsbescheid der Landesinvestitionsbank. Das Projekt „Zentrum für angewandte Ionenstrahltechnologie" musste in seiner Rechtsform und in den Finanzierungsmöglichkeiten vollkommen neu konzipiert werden. Es wurde die GeMOS mbH gegründet, an der die Wernigerode AG mit 24,8 % beteiligt ist. Gegenwärtig arbeiten wir an der Erstellung eines belastbaren Businessplanes. In engem Zusammenhang damit steht der F&E Teil „ZetMOS". Eine Projektgruppe unter der Leitung von Dr. Bode (tti Magdeburg) erarbeitet die notwendigen Konzepte.
Für die Wernigerode AG ist der Aufbau eines „JobCenters" die aktuell vorrangige Aufgabe. Dieses wird eine Zeitarbeitsfirma beinhalten. Es wird geprüft inwieweit wir auch Teilbereiche von Hartz IV bearbeiten können.

Hauptziel der Wernigerode AG ist die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Wann und in welchen Umfang ist mit den ersten Arbeitsplätzen zu rechnen?
Bei einigen Projekten, wie zum Beispiel der Tourismusvertriebsagentur, dem JobCenter oder der GeMOS mbH werden auf direktem Wege Arbeitsplätze geschaffen. Das geschieht in dem Moment, in dem der Betrieb oder die Einrichtung ihre Tätigkeit aufnehmen.
Bei anderen Projekten, wie die des Themenfeldes Bildung geht es mehr darum, junge Menschen zu gut ausgebildeten Fachleuten zu qualifizieren.
Wichtig bleibt auch die Neuansiedlung von Betrieben. Dabei setzen wir auf die Strategie „Unternehmen akquirieren Unternehmen" wobei Politik und Verwaltung die entsprechenden Rahmenbedingungen dazu schaffen.

Fakten zu HARTZ IV

Wie machen es die anderen Länder?

Was die ANRECHNUNG VON EINKOMMEN UND VERMÖGEN bei der Arbeitslosigkeit betrifft, sind die meisten europäischen Staaten weitaus strenger als Deutschland:

FRANKREICH rechnet Einkünfte aller Art auf den Mindestsicherungsbetrag an, abgesehen von so genannten „Spezialleistungen für spezifische Bedürfnisse".

SPANIEN, BELGIEN und SCHWEDEN rechnen grundsätzlich alle Einkünfte ungeachtet ihrer Art oder ihres Ursprungs an.

In ITALIEN werden bis auf Familienleistungen alle Leistungen angerechnet.

In GRIECHENLAND gibt es kein Mindestsicherungssystem.

Und in DEUTSCHLAND?
Hier werden Erziehungsgeld, Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz, Renten oder Beihilfen im Zusammenhang mit körperlichen Schäden sowie bestimmte Entschädigungen nicht angerechnet. Daneben können gezahlte Steuern, Sozialversicherungs- und Vorsorgebeiträge ebenso vom Einkommen abgesetzt werden, wie notwendige Ausgaben zur Einkommenserzielung. Das Vermögen Bedürftiger schützt Hartz IV durch einen Grundfreibetrag in Höhe von mindestens 4.100 Euro und maximal 13.000 Euro. Für vor dem 1.1.1948 geborene Menschen erhöht sich dieser Betrag sogar auf bis zu 33.800 Euro. Private Altersvorsorge ist ebenfalls geschützt (Maximaler Freibetrag: 13.000 Euro, für Riester-Rente unbegrenzt). Selbstgenutztes Wohneigentum in angemessener Größe bleibt dem staatlichen Zugriff ebenso entzogen, wie ein angemessenes Kraftfahrzeug.

Links zu den wichtigsten SPD-Seiten im Netz

Die zentrale Anlaufstelle: www.spd.de
Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag: http://www.spdfraktion.de
Das Mitgliedernetz: www.spd-online.de
Persönliche Website des Bundeskanzlers: www.gerhard-schroeder.de
Die Jusos: www.jusos.de
Die Websozis: www.websozis.de
Unser Bundestagsabgeordneter: http://www.tobias-meier.spd.de
SPD vor Ort: www.spd-wernigerode.de

Thematische / programmatische Seiten

Programmdebatte: www.programmdebatte.spd.de
Steuerreform: www.steuerreform.spd.de
Arbeitsmarktreform: www.arbeitsmarktreform.spd.de
Bürgerversicherung: www.buergerversicherung.spd.de

Termine öffentlicher Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins:

02. 05. 2005 um 19.30 Uhr: Politischer Stammtisch im Vereinslokal "Altes Amtshaus";
06 .06. 2005 um 19.30 Uhr: Politischer Stammtisch im Vereinslokal "Altes Amtshaus";
02. 07. 2005 Sommerfest des SPD-Ortsvereins mit geführtem Besuch des Landesgartenschaugeländes (Ort und Zeit ab Mitte Juni unter 0 39 43-63 23 97)

SPD Wernigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode
Telefon & Fax: 0 39 43-63 23 97
E-Mail: spd-wernigerode@web.de
Homepage: www.spd-wernigerode.de
Vorsitzender des Ortsvereins: Rolf Harder
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion: Rainer Schulze

Redaktion: Rolf Harder, Peter Fröhlich

Bürger-Nachrichten

Der Ortsverein vor Ort

* Jahrgang 3 * Ausgabe 1 * Mai 2005

Das Wirtschaftsjahr 2004

Ansiedlungen von Unternehmen

Im Jahr 2003/4 war die Errichtung der Produktionsstätte des neuen Unternehmens "Wergona Schokoladen GmbH" die umfangreichste Investition im Gewerbepark Nord-West. Im Laufe des Jahres 2005 gehen die Investitionen dieses Unternehmens unvermindert weiter. Aus den gefährdeten 80 Arbeitsplätzen am alten Standort in der Burgmühlenstraße sind nunmehr über 200 gesicherte Arbeitsplätze geworden. Für das Jahr 2005 sind weitere Investitionen geplant, um die Kapazitäten im Lager- und Produktionsbereich zu erhöhen.

Im Gewerbepark Nord-West entsteht bis zum Sommer 2006 ein Bioenergie-Kraftwerk. Mit einer Investition von ca. 18 Mio. Euro realisiert die Wabio-Energietechnik GmbH in Wernigerode ein Vorhaben, das zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des Industrie- und Gewerbeparks einerseits und wegen der Möglichkeit der Bereitstellung kostengünstiger, regenerativer Gebrauchsenergie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der am Standort tätigen Unternehmen andererseits beiträgt.

Das Unternehmenskonzept sieht den ausschließlichen Einsatz von zur Methangärung geeigneten biogenen Roh- und Abfallstoffen, insbesondere die biogenen Produktionsreststoffe der benachbarten. Hasseröder Brauerei, aber auch der Landwirte aus der Region vor.

Im Einzelnen handelt es sich um Fermenter und ein kombiniertes Gärrückstands- und Gaslager mit Nutzvolumina von ca. 6.000 m³, um Blockheizkraftwerkstechnik mit bis zu 10 Megawatt thermischer Gesamtleis-

tung, sowie um geschlossene Behältertechnik für die Lagerung der Einsatzstoffe, der Zwischenprodukte und der gewonnen Endprodukte.

Weiterhin soll am Standort als wesentliche Komponente des Biokraftwerks Brennereitechnik für die alkoholische Vergärung von stärke-, zucker- und cellulosehaltigen Einsatzstoffen zu energetisch nutzbaren Bioethanol errichtet werden.

Wernigerode AG - Initiative Wachstumsregion

Für die mittelständischen Unternehmen ist die Kapitalbeschaffung zunehmend schwierig. Ziel eines der Projekte der Wernigerode AG ist es, die Unternehmen bei der Erstellung einer Wachstums- und Finanzierungsstrategie professionell durch ein Beraternetzwerk zu unterstützen. Zudem sollen Kontakte zu Anbietern von Finanzierungsinstrumenten vermittelt werden. Regelmäßige Wachstums- und Finanzierungsworkshops sollen über Einzelthemen informieren und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geben.

Im Rahmen einer Einkaufskooperation sollen die Einkaufsvolumina der lokalen Unternehmen gebündelt werden, um bessere Preise und Konditionen beim Einkauf realisieren zu können. Bei der Suche nach möglichen Zulieferern können lokale Betriebe angesprochen und dabei unterstützt werden, zu wettbewerbsfähigen Zulieferern der lokalen Wirtschaft zu werden. Darüber hinaus sollen bei entsprechendem Potenzial Zulieferer von außen am Standort angesiedelt werden.
Die Arbeitsgruppe "Mittelstand" entwickelt die Projekte weiter. Ein erstes Forum zu den Themen "Verlängerte Werkbank" und "Einkaufskooperation" hat im Oktober 2004 mit guter Resonanz stattgefunden. Des Weiteren wurde auf Anregung der Wirtschaftsförderung das Thema "Unternehmer akquirieren Unternehmen" in die Diskussion aufgenommen.

Innerstädtischer Einzelhandel

Die "Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode" hat auch im Jahr 2004 ihre erfolgreiche Arbeit fortgesetzt.

Durch das GMA Einzelhandelsgutachten wurden die Grundlagen der Arbeit festgelegt, die von der "Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode" umgesetzt werden. Seitdem hat sich im Innenstadtbereich vieles verbessert. Ursache dafür ist der Zusammenschluss von verschiedenen Geschäften, die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die schnelle Kommunikation. Es handelt sich bei der "Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode" um den

- *Die SPD ist eine Mitgliederpartei. Mitgliederpartei heißt auch "Mitmachpartei".*
- *Aktiv Politik und Gesellschaft gestalten. Hintergründe kennen und Meinungen austauschen.*
- *Gemeinsame Ziele in einer großen Gemeinschaft durchsetzen – aber auch gemeinsam Spaß haben.*
- *Es geht um unser Land - wir wollen das Land gestalten und mit unserer Politik dafür sorgen, dass es in eine gute Zukunft geht.*
- *„ Nichts ist von Dauer, alles muss in jeder Zeit immer wieder neu erkämpft werden, das gilt auch für den Wohlstand für alle und für soziale Gerechtigkeit. Das wissen wir und das spornt uns an."*

(Franz Müntefering, Vorsitzender der SPD "Zur Lage und zu unseren Aufgaben in der kommenden Zeit", 21. Juni 2004)

15 Jahre SPD-Ortsverein Wernigerode

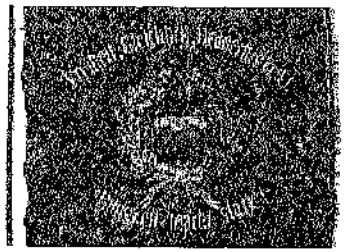
Im zweiten Anlauf gegründet, heute stolz auf Entwicklung

Sie gehörten am 2. Januar 1990 zu den Gründungsmitgliedern des SPD-Ortsvereins Wernigerode (von rechts): Günter Hotopp aus Darlingerode, Uwe Lemke aus Wernigerode, die beiden Ilsenburger Joachim Dähnn und Wilfried Obermüller, Siegfried Siegel aus Wernigerode, Seesens Bürgermeister Hubert Jahns und der Wernigeröder Ulrich Werther.

Wir tun was!

Warten Sie nicht länger, dass andere die Entscheidungen treffen.

Werden Sie selbst aktiv: Mitentscheiden, mitreden, mitgestalten.



Die Geschichte lehrt: Soziale Demokratie braucht aktive Demokraten. Frauen und Männer, die in vielfältiger Form und durch ehrenamtliches Engagement Demokratie mit Leben erfüllen und menschlich gestalten und gemeinsam mit anderen SPD-Mitgliedern für die Grundwerte eintreten.

Unsere Grundwerte sind Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Freiheit: Freiheit heißt: freie Rede, Versammlungsfreiheit, freie Meinungsäußerung, bürgerliche Grundfreiheiten. Freiheit ist aber auch die Freiheit von Not, Hunger und Existenzangst. Es ist die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, unabhängig von Hautfarbe, Herkunft und Geschlecht.

Gerechtigkeit: Gerechtigkeit heißt: Menschen müssen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht und ihrer Hautfarbe die gleichen Chancen auf Bildung und Entwicklung haben. Unser Ziel ist es, national und international die Kluft zwischen Arm und Reich zu schließen.

Gerechtigkeit heißt auch: Jeder Mensch hat die Möglichkeit, einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Bildungsmöglichkeiten dürfen nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.

Solidarität: Solidarität ist die Kraft, die Veränderungen schafft. Solidarität heißt zusammenstehen, um Gesellschaft weiterzuentwickeln und gerechter gestalten zu können. Die SPD ist seit Beginn auch eine internationale Partei: Die wachsende Schere zwischen Arm und Reich kann nur durch die Kraft der Solidarität geschlossen werden.

Diese Grundwerte sind heute noch so aktuell wie vor 142 Jahren, als die SPD gegründet wurde.

Aber was bedeutet es, Mitglied in der SPD zu sein? Wir nennen Ihnen 5 Gründe, bei uns einzutreten:

größten Unternehmenszusammenschluss in Wernigerode, dessen Vorhaben mehrheitlich beschlossen werden. So fand im Februar 2004 die Vollversammlung der innerstädtischen Einzelhändler in der IHK statt, auf der die Maßnahmen für das Jahr 2004 festgelegt wurden.

Vier verkaufsoffene Sonntage wurden beantragt, von denen allerdings nur drei vom Landesverwaltungsamt Halle genehmigt worden sind. Für diese drei verkaufsoffenen Sonntage ist überregionale Werbung durchgeführt worden. Der größte Teil der finanziellen Mittel wurde für den 1. Advent aufgewendet. Dieser verkaufsoffene Sonntag war ein großer Erfolg für den Einzelhandel und für die Stadt Wernigerode.

Das traditionelle "Mittsommershopping" wurde auf Grund der Feierlichkeiten zur 775-Jahrfeier auf den 11. September verlegt und zum "Sommershopping" umbenannt. Für die Kunden der Innenstadt wurden in vielen Geschäften kleine Überraschungen bereitgehalten. Durch die gezielte überregionale Werbung und durch Veranstaltungen in den Altstadtpassagen, der Burgstraße, der Westernstraße und der Marktstraße hat eine große Anzahl einheimischer und auswärtiger Kunden dieses Angebot der Kaufleute Wernigerodes angenommen.

Die umsatzstärkste Zeit des Jahres ist die Weihnachtszeit. Der größte Teil der finanziellen Mittel und die meisten Aufgaben der "Interessengemeinschaft" konzentrierten sich auf die Adventszeit. Wöchentlich erschienen Anzeigen in den Printmedien. Ein weihnachtlicher Werbespot wurde über Radio SAW und Radio Brocken ausgestrahlt. Die Weihnachtsbeleuchtung der Innenstadt und insbesondere zur Gustav-Petri-Straße wurde verbessert. Im Jahr 2004 ist viel zur Belebung und Steigerung der Attraktivität der Innenstadt erreicht worden. Durch die vielfältigen überregionalen Werbemaßnahmen wurde der Bekanntheitsgrad Wernigerodes als Einkaufsstadt erhöht.

Ralf Quednau

Die Seniorengruppe "AG 60 plus"

Die Seniorengruppe "AG 60 plus" des SPD-Kreisverbandes wurde 1991 ins Leben gerufen und entwickelte sich unter der Leitung von Otto E. Kraft bis zu seinem Tode im Jahre 1994 bis in die Gegenwart gut. Sein Nachfolger war Rudi Hasert, der der Gruppe bis 2004 vorstand. Jetziger Leiter ist der frühere Ortsvereinsvorsitzende Robert Marhold, der auch Mitglied im Rat der Stadt Wernigerode ist. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war immer gut ausgeprägt.

Am Anfang hatte die AG 60+ etwa 25 Mitglieder, die aus Wernigerode, Benzingerode, Darlingerode, Ilsenburg, Hasselfelde, Königshütte und Heimburg zum allmonatlichen Treff in die Seniorenbegegnungsstätte in der Steingrube 8 kamen. Die Gruppe befasste sich dabei mit aktuellen politischen Themen, es gab Vorträge durch sachkundige, aber auch prominente Gäste. Natürlich wurden dabei auch Erinnerungen an vergangene Zeiten wach. Zur Abwechslung wurde in Ilsenburg oder in der Öhrenfelder Heilstätte getagt. Dann haben die dort wohnenden Mitglieder die Zusammenkünfte organisiert.

Gelegentlich gab es auch Ausflüge in die Umgebung. So zum Beispiel ins Christianental, zum Brockenbäcker in Tanne, zum Molkenhaus bei Bad Harzburg und auch auf den höchsten Berg im Harz, dem Brocken. Mit finanzieller Unterstützung des SPD-Ortsvereins Wernigerode sowie des Kreisverbandes wurden alljährlich Busfahrten durchgeführt. Ziele waren der Herkules bei Kassel, die Fachwerkstadt Celle in der Heide, Hannoversch Münden verbunden mit einer Schifffahrt, die Märchenstraße, das Internationaler Mühlenmuseum in Gifhorn, die Landesgartenschau in Magdeburg und der Kyffhäuser mit einer Besichtigung der Stadt Bad Frankenhausen einschließlich Museumsbesuch. Nicht vergessen werden sollten die Besichtigung des Volkswagenwerks in Wolfsburg und die Altmarkrundfahrt.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Erfahrungsaustausch mit anderen AG-60 plus-Gruppen in Wolfenbüttel und in Goslar mit Anregungen für die künftige Arbeit. Höhepunkt ist jeweils die Jahresabschlussfeier. Neben eigenen Aktivitäten wurde aber auch die Arbeit des SPD-Ortsvereins durch die Teilnahme an politischen und geselligen Veranstaltungen unterstützt und Wahlkämpfe mit bestritten.

Nun liegt es in der Natur der Sache, dass eine Gruppe, in der ältere Menschen aktiv sind, nicht statisch ist. Bedingt durch Krankheit und Tod reduzierte sich die Mitgliederzahl etwa um die Hälfte. Es gilt also neue SPD-Mitglieder zu gewinnen, die vom Lebensalter her in die AG 60 plus passen, also älter als 60 Jahre alt sind und nicht mehr am Berufsleben teilnehmen.

Nach der Wahl des neuen Vorstandes des SPD-Ortsvereins Wernigerode im November vergangenen Jahres hat sich der neue Vorsitzende, Rolf Harder, verstärkt um die Gruppe gekümmert und selbst an den ersten vier Begegnungen in diesem Jahr teilgenommen. Dabei ging es darum, grundsätzlich das Interesse auszuloten und neue Mitglieder zu gewinnen. Es ging aber auch um eine politische Standortbestimmung und um die Auseinandersetzung mit dem Reformpaket der SPD und der von ihr gestellten Bundesregierung.

Mit einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm, das die Interessen des Teilnehmerkreises berücksichtigt, soll die Attraktivität gesteigert werden. So wurde in der März-Zusammenkunft das kommunale Großprojekt "Altstadtkreisel" fachkundig vorgestellt und mittels moderner Medientechnik anschaulich den Anwesenden präsentiert. Auf einer Leinwand konnte jeder miterleben, wie man den künftigen Altstadtkreisel aus verschiedenen Richtungen befährt und wie Fußgänger und Radfahrer diesen verkehrstechnischen Knotenpunkt "überwinden" werden.

Ein weiteres Großprojekt der Stadt Wernigerode wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den erschienen Gästen beim April-Treffen ebenfalls fachkundig vorgestellt, nämlich der Planungs- und Ausbaustand der Landesgartenschau, die 2006 in Wernigerode stattfinden wird. Anhand aussagefähigen Kartenmaterials wurden das Ausmaß und insbesondere die Gestaltung des Ausstellungsgeländes vorgestellt. Auch wurden ausführliche Informationen über Gastronomie, Zuwege, Parkmöglichkeiten, Toiletten und Eintrittspreise der interessierten Zuhörerschaft gegeben.

Deutlich geworden ist, dass die AG 60 plus auch 15 Jahre nach der politischen Wende einen festen Platz in der Parteiarbeit der Wernigeröder SPD hat. Die Arbeitsgemeinschaft versteht sich keineswegs als geschlossener Kreis, sondern freut sich vielmehr auch über Gäste aus der Einwohnerschaft, die herzlich eingeladen sind, auch künftig an den Veranstaltungen und Begegnungen der Gruppe teilzunehmen.

Rolf Harder

Was uns bewegt in Wernigerode?

Zum Beispiel die Frage: *Schmeckt das Bier von Brauereien, die keine Gewerbesteuern bezahlen, schlechter?*

Zu dieser oder anderen Fragen des Miteinanders und der Kommunalpolitik in unserer Stadt bitten wir Sie um Ihre Meinung. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu aktuellen Problemen an die Adresse unseres Büros (Seite 8). Unsere Stadträte sind für Ihre Hinweise dankbar und werden sie bei Ihren Entscheidungen berücksichtigen.

Links zu den wichtigsten SPD-Seiten im Netz

Die zentrale Anlaufstelle: www.spd.de
Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag: http://www.spdfraktion.de
Das Mitgliedernetz: www.spd-online.de
Persönliche Website des Bundeskanzlers: www.gerhard-schroeder.de
Die Jusos: www.jusos.de
Die Websozis: www.websozis.de
Unser Bundestagsabgeordneter: www.andreas-steppuhn.de oder http://www.bundestag.de/mdb16/bio/S/steppan0.html
SPD vor Ort: www.spd-wernigerode.de

Thematische / programmatische Seiten
Programmdebatte: www.programmdebatte.spd.de
Steuerreform: www.steuerreform.spd.de
Arbeitsmarktreform: www.arbeitsmarktreform.spd.de
Bürgerversicherung: www.buergerversicherung.spd.de

Termine öffentlicher Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins:

AG 60 plus: an jedem ersten Dienstag um 14.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte Steingrube
07. 11. 2005 um 19.30 Uhr: Politischer Stammtisch im Vereinslokal „Altes Amtshaus"- und weiter an jedem ersten Montag im Monat
11. 11. 2005 - 19.00 Uhr: 105 Jahre SPD Wernigerode; Festakt und Feierstunde in der Remise

SPD Wernigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode
Telefon & Fax: 03943-632397
E-Mail: spd-wernigerode@web.de
Homepage: www.spd-wernigerode.de
Vorsitzender des Ortsvereins: Rolf Harder
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion: Rainer Schulze

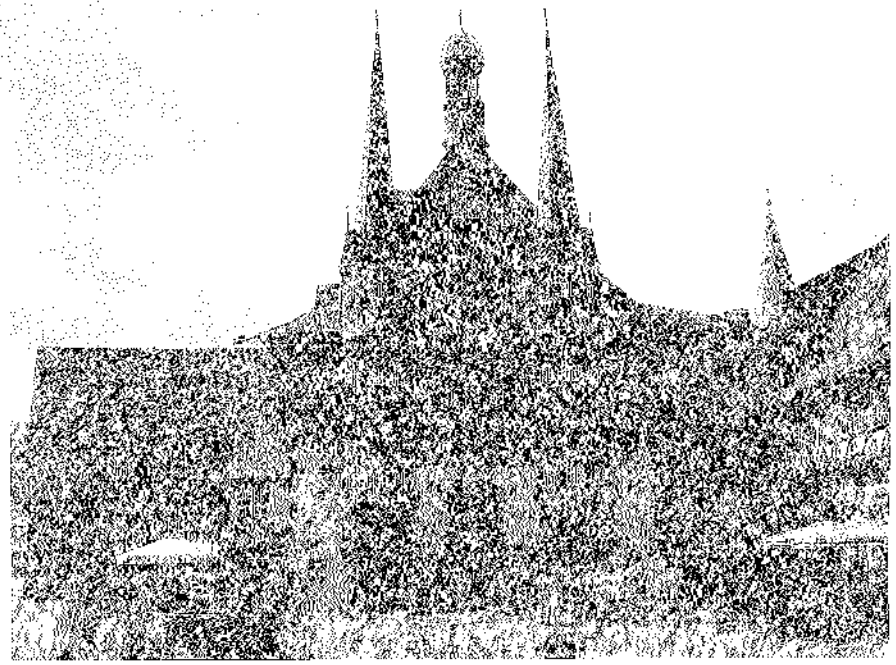
Redaktion: Peter Fröhlich, Rolf Harder, Ralf Mattern, Ralf Quednau

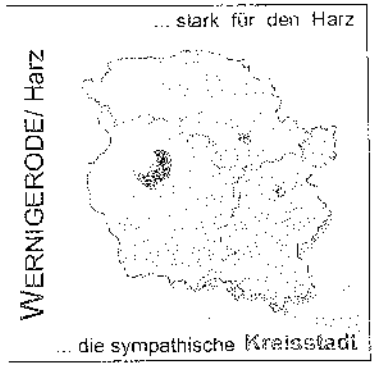
Bürger-Nachrichten

Der Ortsverein vor Ort

* Jahrgang 3 * Ausgabe 2 * Oktober 2005

Auch in Zukunft: Kreisstadt Wernigerode!





Die Stadt Wernigerode bewirbt sich um den neuen Kreissitz. Sie hat sich im Vergleich mit den Städten Halberstadt und Quedlinburg in den letzten Jahren dank dynamischer Entwicklung in vielen Bereichen eine führende Position erarbeitet. Wernigerode steht für eine starke Region, denn Leistungsfähigkeit ist unsere Stärke.

Für Wernigerode in den Landtag

Am 26. März 2006 wird in Sachsen-Anhalt ein neuer Landtag gewählt. Im Wahlkreis 16 (Wernigerode und Oberharz) kandidiert Rolf Harder für die SPD um einen Sitz im Landtag.

Bürgernachrichten: „Herr Harder, Sie wurden auf der Wahlkreisdelegiertenkonferenz Ihrer Partei am 23. September von den Delegierten zum Kandidaten für den Landtagswahlkreis 16 (Harz) gewählt. Warum möchten Sie in den Landtag?"

Rolf Harder: „Zunächst einmal freue ich mich, dass die Delegierten mir ihr Vertrauen geschenkt haben. In den Landtag möchte ich, um für die Bürgerinnen und Bürger im Oberharz und in unserer Kreisstadt Landespolitik mit zu gestalten. Darüber hinaus denke ich, dass die Arbeit im Landtag und im Wahlkreis sehr vielseitig und interessant ist."

Bürgernachrichten: „Sie sagen, Sie möchten mit gestalten. Das setzt doch aber voraus, dass überhaupt Geld im Haushalt vorhanden ist, mit dem man gestalten könnte. Aber gerade daran fehlt es doch. Wie soll es also gehen mit dem Gestalten?"

Rolf Harder: „In der Tat sind die finanziellen Spielräume für Investitionen äußerst eng. Unser Spitzenkandidat für die Landtagswahl im kommenden Jahr, Jens Bullerjahn, hat gerade dieser Tage ein neues Zukunftspapier vorgelegt, in dem er eine ganze Reihe von Maßnahmen vorschlägt, um zu einer soliden Haushaltswirtschaft des Landes zu gelangen. Dazu gehören unter anderem der konsequente Abbau von Schulden, eine weitere Reduzierung der Zahl der Landesbediensteten sowie eine Konzentration der Investitionsmittel auf Standorte und Branchen mit Zukunftschancen. Ziel ist es die Starken zu stärken. Stadt und Landkreis Wernigerode gehören in Sachsen-Anhalt zweifellos zu den starken Standorten mit zukunftsträchtigen Branchen. Die Wirtschaftsdaten unserer Region sind deutlich besser als im Landesdurchschnitt. Es ist also, um auf Ihre Frage zurück zu kommen, durchaus möglich zu gestalten.

Dabei geht es darum, die Attraktivität unseres Standortes zu erhalten und zu verbessern, um so Anreize für die Ansiedlung von Gewerbebetrieben und damit verbundener Arbeitsplätze zu schaffen."

Bürgernachrichten: „Sie haben mit Ihrer Antwort ja gleich einen Rundbogen von der Finanz- zur Wirtschaftspolitik geschlagen. Welche Arbeitsschwerpunkte möchten Sie im Landtag überhaupt bilden?"

Rolf Harder: „Neben der Wirtschaftsförderung möchte ich mich in den kommenden fünf Jahren um die Innere Sicherheit sowie um Bildung und Erziehung kümmern. Daneben liegt mir die weitere Gestaltung der Kreisgebietsreform und hier aktuell die Frage des Sitzes eines künftigen Großkreises Harz am Herzen. Konkret möchte ich, dass Wernigerode Hauptstadt des künftigen Harzkreises wird."

Bürgernachrichten: „Sie wohnen nicht unmittelbar in der jetzigen Kreisstadt, sondern in der Nachbargemeinde Reddeber. Warum wollen Sie sich besonders für Wernigerode einsetzen. Wäre da nicht ihr Arbeitsort Halberstadt wegen der Einwohnerzahl und der Einstufung als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums besser geeignet?"

Rolf Harder: „Dazu muss man wissen, dass die Einstufung Halberstadts als Mittelzentrum mit Teilfunktion eines Oberzentrums im Rahmen der Regionalplanung überholt ist. Hinzu kommt, dass in der Domstadt viele Behörden und Einrichtungen vorhanden sind, bei denen es überhaupt keine Verzahnung mit den Aufgaben einer Kreisverwaltung gibt. Beispiele sind die Justizvollzugsanstalt und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Darüber hinaus müssen auch die Wirtschaftdaten bei einer Entscheidung mit in den Abwägungsprozess eingezogen werden. Auch die Verkehrsanbindung Halberstadts ist völlig unzureichend, da bei der Planung der B6n nicht die so genannte Nordvariante, die Halberstadt angebunden hätte, sondern aus Kostengründen eben die für die Domstadt unvorteilhaftere Südvariante realisiert wurde. Letztlich lässt sich der künftige Harzkreis besser mit dem Namen einer Stadt „vermarkten", die auch tatsächlich eine Harzstadt ist und wegen ihrer touristischen Beliebtheit weitaus bekannter ist als eben Halberstadt. Im Ergebnis also ein klares Bekenntnis und somit ein Eintreten für Wernigerode."

Bürgernachrichten: „Warum möchten Sie sich für die Innere Sicherheit einsetzen."

Rolf Harder: „Als Leiter der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber beschäftige ich mich beruflich seit vielen Jahren auch mit Fragen der Sicherheit und Ordnung und habe in diesem Zusammenhang auch intensive Kontakte zu Polizeibehörden. Inhaltlich geht es mir um eine gut ausgebildete Polizei, die mit Rücksicht auf die äußerst schwierige Haushaltssituation des Landes von der Personalstärke so bemessen ist, dass sie die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes zuverlässig gewährleisten kann. Mir wäre also eine Konzeption wichtig, die mehr auf Qualität als auf Quantität ausgerichtet ist. Allein mit blauen Uniformen wie in meiner Heimatstadt Hamburg ist jedenfalls nicht mehr Sicherheit für die Bevölkerung zu erreichen. Wichtiger sind ein gepflegtes Erscheinungsbild und ein korrektes bürgerfreundliches Auftreten der Ordnungshüter gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Da können wir von unseren europäischen Nachbarn teilweise noch viel lernen."

Bürgernachrichten: „Die Arbeit im Parlament ist das eine. Wie wollen Sie aber die Arbeit in Ihrem Wahlkreis gestalten?"

Rolf Harder: „Bei meiner Vorstellung vor den Delegierten habe ich gesagt, dass für mich die Arbeit im Wahlkreis mindestens den gleichen Stellenwert wie die im Parlament hat. Gemeint habe ich damit, dass es für den Abgeordneten wichtig ist, dort zu sein, wo die Menschen sind, um ins Gespräch zu kommen und so Gelegenheit zu erhalten, die Nöte und Sorgen kennen zu lernen. Der Besuch von Sport- und Kulturveranstaltungen sowie Volksfesten ist Pflichtprogramm für einen Volksvertreter. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch ein Sprechstundenangebot, und zwar nicht nur in Wernigerode, sondern auch in den Schwerpunktorten im Oberharz."

Bürgernachrichten: „Das Bild vom Berufspolitiker ist in der Bevölkerung nicht das beste. Meldungen von Landes- und Bundespolitikern, die sich mit undurchsichtigen Nebentätigkeiten zusätzlich die Taschen voll stecken, haben dem zusätzlich Nahrung gegeben. Wie wollen Sie, wenn Sie am 26. März nächsten Jahres gewählt werden, damit umgehen?"

Rolf Harder: „Sie haben Recht. Da hat es in Niedersachsen schwarze Schafe gegeben, bei denen offenbar die private Einnahmebeschaffung im Vordergrund stand. Mir ist wichtig, dass die Einkünfte des Abgeordneten für die Wählerinnen und Wähler transparent sind. Was meine Person konkret betrifft, so werde ich keine bezahlten Nebentätigkeiten ausüben und meine ganze Kraft für die Arbeit im Parlament und im Wahlkreis einsetzen. Ehrenamtliche Tätigkeiten für meine Partei, die SPD, werde ich selbstverständlich weiter ausüben."

Bürgernachrichten: „Wie schätzen Sie die Aussichten ein, nach der Wahl am 26. März nächsten Jahres tatsächlich in den Landtag einziehen zu können?"

Rolf Harder: „Diese Frage lässt sich heute sehr schwer beantworten. Bei der Bundestagwahl am 18. September ist es der SPD in Sachsen-Anhalt gelungen, alle zehn Direktmandate zu gewinnen. Da haben neue unbekannte Kandidaten ebenso gewonnen wie andere, die schon mehrere Legislaturperioden im Bundestag sind. Es kommt also darauf an, wie die Wählerinnen und Wähler die Politik wahrnehmen. Gerade in den neuen Bundesländern ist die Zahl der Wechselwähler sehr groß. Ich gehe aber davon aus, dass das positive Klima für die SPD bis zur Landtagswahl anhalten wird. Das heißt nun aber keineswegs, dass man schicksalhaft zu Hause auf dem Sofa abwarten kann, wie sich die Dinge entwickeln. Vielmehr will ich mit den Freunden in meiner Partei, die mir im Wahlkampf helfen, mit den Oberharzern und den Wernigerödern bis zur Wahl ins Gespräch kommen und ihnen vermitteln, dass es für unser Land und unsere Region gut ist, die SPD und ihre Kandidaten zu wählen. Die jetzige CDU / FDP – Regierung muss abgelöst werden, damit Fortschritt auch in Sachsen-Anhalt wieder möglich wird. Dabei heißt die Devise: Gestalten statt verwalten."

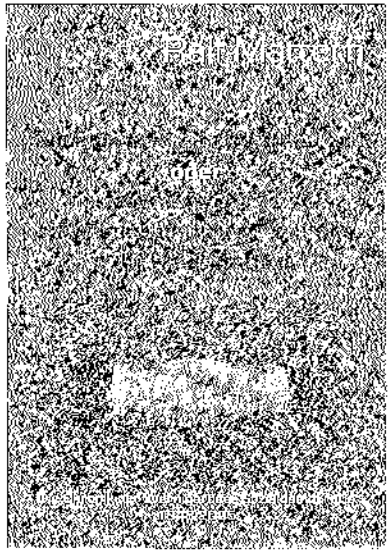
Bürgernachrichten: „Herr Harder, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg."

Mit Landtagskandidat Rolf Harder sprach Peter Fröhlich

105 Jahre SPD in Wernigerode

Am 11. November 1900 wurde von Wernigeröder Sozialdemokraten beschlossen, den „sozialdemokratischen Wahlverein des Kreises Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode in der Stadt Wernigerode" mit einer „selbstständigen Filiale" zu gründen – die offizielle Geburtsstunde des Ortsvereins der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Grund genug, eine Chronik - und damit eine weitgehend wertungsfreie Geschichte - der ältesten deutschen demokratischen Partei, ihre Kämpfe, Anhänger und Protagonisten und die Auswirkungen praktischer sozialdemokratischer Politik auf die kommunale Arbeit in der „bunten Stadt am Harz" in Buchform zu erstellen. Auf 632 Seiten findet der Leser interessante In-

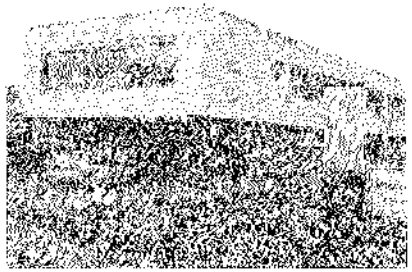
formationen gerade auch zur Geschichte Wernigerodes in der Zeit zwischen 1848 und 2005. Wie war das mit der Revolution 1848 in der Stadt? Wie wurde in Wernigerode das Sozialistengesetz Bismarcks umgangen? Warum und wo bauten die Wernigeröder Sozialdemokraten das erste eigene Parteilokal? Welche Aktivisten der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung gab es im Harz? Wie stellten sich die Wernigeröder Sozialdemokraten zum Kriegsausbruch 1914? Welche Rolle spielten Sozialdemokraten in den (heutigen) Ortsteilen, wie Hasserode, Nöschenrode, Silstedt, Minsleben oder Benzingerode? Welche Personen gründeten 1918 den Arbeiter- und Soldatenrat? Wie wurde der Generalstreik gegen den Kapp-Putsch 1920 in Wernigerode befolgt und durchgesetzt? Wie kam es zur Abspaltung der USPD – und der späteren Wiedervereinigung mit der SPD in Wernigerode, die lange vor dem landesweiten Zusammenschluss erfolgte? Warum traten die kommunistischen Stadtverordneten geschlossen zur SPD über? Wie kam es hier zum relativ späten Aufstieg der NSDAP? Welche Rolle in öffentlichen Ämtern spielten Sozialdemokraten nach 1945 und wie geschah hier die (Zwangs-)Vereinigung von KPD und SPD? Wie kam es 1989 erst zur Gründung des Neuen Forums und später der Sozialdemokratischen Partei in Wernigerode? Welcher Sozialdemokrat ist der am längsten in einem öffentlichen Amt in Wernigerode bestätigte? Abgerundet wird das Buch mit einem umfangreichen Statistikteil über die Wahlen zum Reichs-, Bundes- und Landtag, zu den Kommunalparlamenten, dem Europaparlament – und selbstverständlich finden die sozialdemokratischen Abgeordneten auf allen Ebenen seit 1897 auch – soweit vorhanden – im Bild und mit ihren Lebensdaten Erwähnung. Außerdem: In dieser Form wohl einmalig werden alle Vorsitzenden der deutschen Sozialdemokratie seit der Gründung des ADAV mit allen Abspaltungen aufgelistet.



Die Daten:
Ralf Mattern
„Die schwarze Grafschaft ist rot" oder „... die im Stande sind, alle Dinge nüchtern, kühl und sachlich zu betrachten."
632 Seiten, tw. farbige Abbildungen
Verlag: BoD, Norderstedt
ISBN: 3-8334-3521-6
Preis im Handel: 39,95 €
Ermäßigter Preis beim SPD-Ortsverein:
29,50 €

Das Wirtschaftsjahr 2004

Ansiedlungen von Unternehmen



Im Jahr 2003/04 war die Errichtung der Produktionsstätte des neuen Unternehmens „Wergona Schokoladen GmbH" die umfangreichste Investition im Gewerbepark Nord-West. Im Laufe des Jahres 2005 gehen die Investitionen dieses Unternehmens unvermindert weiter. Aus den gefährdeten 80 Arbeitsplätzen am alten Standort in der Burgmühlenstraße sind nunmehr über 200 gesicherte Arbeitsplätze geworden. Für das Jahr 2005 sind weitere Investitionen geplant, um die Kapazitäten im Lager- und Produktionsbereich zu erhöhen.

Im Gewerbepark Nord-West entsteht bis zum Sommer 2006 ein Bioenergie-Kraftwerk. Mit einer Investition von ca. 18 Mio. Euro realisiert die Wabio-Energietechnik GmbH in Wernigerode ein Vorhaben, das zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des Industrie- und Gewerbeparks einerseits und wegen der Möglichkeit der Bereitstellung kostengünstiger, regenerativer Gebrauchsenergie zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der am Standort tätigen Unternehmen andererseits beiträgt.

Das Unternehmenskonzept sieht den ausschließlichen Einsatz von zur Methangärung geeigneten biogenen Roh- und Abfallstoffen, insbesondere die biogenen Produktionsreststoffe der benachbarten Hasseröder Brauerei, aber auch der Landwirte aus der Region vor.

Im Einzelnen handelt es sich um Fermenter und ein kombiniertes Gärrückstands- und Gaslager mit Nutzvolumina von ca. 6.000 m³, um Blockheizkraftwerkstechnik mit bis zu 10 Megawatt thermischer Gesamtleistung, sowie um geschlossene Behältertechnik für die Lagerung der Einsatzstoffe, der Zwischenprodukte und der gewonnen Endprodukte.

Weiterhin soll am Standort als wesentliche Komponente des Biokraftwerks Brennereitechnik für die alkoholische Vergärung von stärke-, zucker- und cellulosehaltigen Einsatzstoffen zu energetisch nutzbaren Bioethanol errichtet werden.

Wernigerode AG - Initiative Wachstumsregion

Für die mittelständischen Unternehmen ist die Kapitalbeschaffung zunehmend schwierig. Ziel eines der Projekte der Wernigerode AG ist es, die Unternehmen bei der Erstellung einer Wachstums- und Finanzierungsstrategie professionell durch ein Beraternetzwerk zu unterstützen. Zudem sollen Kontakte zu Anbietern von Finanzierungsinstrumenten vermittelt werden. Regelmäßige Wachstums- und Finanzierungsworkshops sollen über Einzelthemen informieren und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geben.

Im Rahmen einer Einkaufskooperation sollen die Einkaufsvolumina der lokalen Unternehmen gebündelt werden, um bessere Preise und Konditionen beim Einkauf realisieren zu können. Bei der Suche nach möglichen Zulieferern können lokale Betriebe angesprochen und dabei unterstützt werden, zu wettbewerbsfähigen Zulieferern der lokalen Wirtschaft zu werden. Darüber hinaus sollen bei entsprechendem Potenzial Zulieferer von außen am Standort angesiedelt werden.

Die Arbeitsgruppe „Mittelstand" entwickelt die Projekte weiter. Ein erstes Forum zu den Themen „Verlängerte Werkbank" und "Einkaufskooperation" hat im Oktober 2004 mit guter Resonanz stattgefunden. Des Weiteren wurde auf Anregung der Wirtschaftsförderung das Thema „Unternehmer akquirieren Unternehmen" in die Diskussion aufgenommen.

Innerstädtischer Einzelhandel

Die „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode" hat auch im Jahr 2004 ihre erfolgreiche Arbeit fortgesetzt.

Durch das GMA Einzelhandelsgutachten wurden die Grundlagen der Arbeit festgelegt, die von der „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode" umgesetzt werden. Seitdem hat sich im Innenstadtbereich vieles verbessert. Ursache dafür ist der Zusammenschluss von verschiedenen Geschäften, die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die schnelle Kommunikation. Es handelt sich bei der „Interessengemeinschaft Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode" um den größten Unternehmenszusammenschluss in Wernigerode, dessen Vorhaben mehrheitlich beschlossen werden. So fand im Februar 2004 die Vollversammlung der innerstädtischen Einzelhändler in der IHK statt, auf der die Maßnahmen für das Jahr 2004 festgelegt wurden.

Vier verkaufsoffene Sonntage wurden beantragt, von denen allerdings nur drei vom Landesverwaltungsamt Halle genehmigt worden sind. Für diese drei verkaufsoffenen Sonntage ist überregionale Werbung durchgeführt worden. Der größte Teil der finanziellen Mittel wurde für den 1. Advent aufgewendet. Dieser verkaufsoffene Sonntag war ein großer Erfolg für den Einzelhandel und für die Stadt Wernigerode.

Das traditionelle „Mittsommershopping" wurde auf Grund der Feierlichkeiten zur 775-Jahrfeier auf den 11. September verlegt und zum „Sommershopping" umbenannt. Für die Kunden der Innenstadt wurden in vielen Geschäften kleine Überraschungen bereitgehalten. Durch die gezielte überregionale Werbung und durch Veranstaltungen in den Altstadtpassagen, der Burgstraße, der Westernstraße und der Marktstraße hat eine große Anzahl einheimischer und auswärtiger Kunden dieses Angebot der Kaufleute Wernigerodes angenommen.

Die umsatzstärkste Zeit des Jahres ist die Weihnachtszeit. Der größte Teil der finanziellen Mittel und die meisten Aufgaben der „Interessengemeinschaft" konzentrierten sich auf die Adventszeit. Wöchentlich erschienen Anzeigen in den Printmedien. Ein weihnachtlicher Werbespot wurde über Radio SAW und Radio Brocken ausgestrahlt. Die Weihnachtsbeleuchtung der Innenstadt und insbesondere zur Gustav-Petri-Straße wurde verbessert. Im Jahr 2004 ist viel zur Belebung und Steigerung der Attraktivität der Innenstadt erreicht worden. Durch die vielfältigen überregionalen Werbemaßnahmen wurde der Bekanntheitsgrad Wernigerodes als Einkaufsstadt erhöht.

Ralf Quednau

Die Seniorengruppe "AG 60 plus"

Die Seniorengruppe "AG 60 plus" des SPD-Kreisverbandes wurde 1991 ins Leben gerufen und entwickelte sich unter der Leitung von Otto E. Kraft bis zu seinem Tode im Jahre 1994 bis in die Gegenwart gut. Sein Nachfolger war Rudi Hasert, der der Gruppe bis 2004 vorstand. Jetziger Leiter ist der frühere Ortsvereinsvorsitzende Robert Marhold, der auch Mitglied im Rat der Stadt Wernigerode ist. Das Zusammengehörigkeitsgefühl war immer gut ausgeprägt.

Am Anfang hatte die AG 60+ etwa 25 Mitglieder, die aus Wernigerode, Benzingerode, Darlingerode, Ilsenburg, Hasselfelde, Königshütte und Heimburg zum allmonatlichen Treff in die Seniorenbegegnungsstätte in der Steingrube 8 kamen. Die Gruppe befasste sich dabei mit aktuellen politischen Themen, es gab Vorträge durch sachkundige, aber auch prominente Gäste. Natürlich wurden dabei auch Erinnerungen an vergangene Zeite wach. Zur Abwechslung wurde in Ilsenburg oder in der Öhren-

felder Heilstätte getagt. Dann haben die dort wohnenden Mitglieder die Zusammenkünfte organisiert.

Gelegentlich gab es auch Ausflüge in die Umgebung. So zum Beispiel ins Christianental, zum Brockenbäcker in Tanne, zum Molkenhaus bei Bad Harzburg und auch auf den höchsten Berg im Harz, dem Brocken. Mit finanzieller Unterstützung des SPD-Ortsvereins Wernigerode sowie des Kreisverbandes wurden alljährlich Busfahrten durchgeführt. Ziele waren der Herkules bei Kassel, die Fachwerkstadt Celle in der Heide, Hannoversch Münden verbunden mit einer Schifffahrt, die Märchenstraße, das Internationaler Mühlenmuseum in Gifhorn, die Landesgartenschau in Magdeburg und der Kyffhäuser mit einer Besichtigung der Stadt Bad Frankenhausen einschließlich Museumsbesuch. Nicht vergessen werden sollten die Besichtigung des Volkswagenwerks in Wolfsburg und die Altmarkrundfahrt.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Erfahrungsaustausch mit anderen AG-60 plus-Gruppen in Wolfenbüttel und in Goslar mit Anregungen für die künftige Arbeit. Höhepunkt ist jeweils die Jahresabschlussfeier. Neben eigenen Aktivitäten wurde aber auch die Arbeit des SPD-Ortsvereins durch die Teilnahme an politischen und geselligen Veranstaltungen unterstützt und Wahlkämpfe mit bestritten.

Nun liegt es in der Natur der Sache, dass eine Gruppe, in der ältere Menschen aktiv sind, nicht statisch ist. Bedingt durch Krankheit und Tod reduzierte sich die Mitgliederzahl etwa um die Hälfte. Es gilt also neue SPD-Mitglieder zu gewinnen, die vom Lebensalter her in die AG 60 plus passen, also älter als 60 Jahre alt sind und nicht mehr am Berufsleben teilnehmen.

Nach der Wahl des neuen Vorstandes des SPD-Ortsvereins Wernigerode im November vergangenen Jahres hat sich der neue Vorsitzende, Rolf Harder, verstärkt um die Gruppe gekümmert und selbst an den ersten vier Begegnungen in diesem Jahr teilgenommen. Dabei ging es darum, grundsätzlich das Interesse auszuloten und neue Mitglieder zu gewinnen. Es ging aber auch um eine politische Standortbestimmung und um die Auseinandersetzung mit dem Reformpaket der SPD und der von ihr gestellten Bundesregierung.

Mit einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm, das die Interessen des Teilnehmerkreises berücksichtigt, soll die Attraktivität gesteigert werden. So wurde in der März-Zusammenkunft das kommunale Großprojekt „Altstadtkreisel" fachkundig vorgestellt und mittels moderner Medientechnik anschaulich den Anwesenden präsentiert. Auf einer Leinwand konnte jeder miterleben, wie man den künftigen Altstadtkreisel aus verschiedenen Richtungen befährt und wie Fußgänger und Radfahrer diesen verkehrstechnischen Knotenpunkt „überwinden" werden.

Ein weiteres Großprojekt der Stadt Wernigerode wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den erschienen Gästen beim April-Treffen ebenfalls fachkundig vorgestellt, nämlich der Planungs- und Ausbaustand der Landesgartenschau, die 2006 in Wernigerode stattfinden wird. Anhand aussagefähigen Kartenmaterials wurden das Ausmaß und insbesondere die Gestaltung des Ausstellungsgeländes vorgestellt. Auch wurden ausführliche Informationen über Gastronomie, Zuwege, Parkmöglichkeiten, Toiletten und Eintrittspreise der interessierten Zuhörerschaft gegeben.

Deutlich geworden ist, dass die AG 60 plus auch 15 Jahre nach der politischen Wende einen festen Platz in der Parteiarbeit der Wernigeröder SPD hat. Die Arbeitsgemeinschaft versteht sich keineswegs als geschlossener Kreis, sondern freut sich vielmehr auch über Gäste aus der Einwohnerschaft, die herzlich eingeladen sind, auch künftig an den Veranstaltungen und Begegnungen der Gruppe teilzunehmen.

Rolf Harder

Was uns bewegt in Wernigerode?

Zum Beispiel die Frage: *Schmeckt das Bier von Brauereien, die keine Gewerbesteuern bezahlen, schlechter?*
Zu dieser oder anderen Fragen des Miteinanders und der Kommunalpolitik in unserer Stadt bitten wir Sie um Ihre Meinung. Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu aktuellen Problemen an die Adresse unseres Büros (Seite 8). Unsere Stadträte sind für Ihre Hinweise dankbar und werden sie bei Ihren Entscheidungen berücksichtigen.

wurde mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Rainer Metke erfolgreich um Fördermittel gekämpft. So konnte 1999 die SPD-Sozialministerin Gerlinde Kuppe den Kindergarten einweihen. Politische Arbeit ist das Eine – gemeinsame Freizeitaktivitäten das Andere. Seit Jahren ist die SPD Elbingerode im Bereich der Jugendweihe aktiv. An den schon traditionellen Weihnachtsmarktfahrten können sich alle Bürgerinnen und Bürger beteiligen – was auch rege geschieht - genauso wie beim beliebten gemeinsamen Wandertag am 1. Mai. Mindestens viermal im Jahr treffen sich die Genossen zur Mitgliedervollversammlung, wo dann aktuelle Themen diskutiert werden. Dass die Partei auch mithilft bei den Arbeiten zur 800-Jahr-Feier Elbingerodes, wie auch bei Königshüttes 70. Geburtstag (1936 vereinigen sich Rotehütte und Königshof) im April versteht sich von selbst. Wer ein sozialdemokratisches Herz hat, sich für die SPD interessiert und z.B. als Gastmitglied mal „hineinschnuppern" möchte, kann sich bei Monika Badstübner unter 039454-41949 melden.

Termine:

- *13. Februar um 19.00 Uhr: Mitgliederversammlung des Ortsvereins in der Gaststätte „Bergstübel" mit Rolf Harder als Gast.*
- *25. Februar u von 11.00 Uhr - 12.30 Uhr. Besuch von SPD-Generalsekretär Hubertus Heil und Landtagskandidat Rolf Harder bei den Felswerke Rübeland*
- *15. März um 19.00 Uhr im Goldenen Adler Elbingerode: Informationsveranstaltung mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Peter Oleikiewitz und Landtagskandidat Rolf Harder*

Weitere Termine in der Region:

- *01. März, 19.00 Uhr Hotel Stadt Wernigerode in Hasserode: Politischer Aschermittwoch der SPD mit Udo Gebhardt, Landesvorsitzender des DGB, Andreas Steppuhn und Klaas Hübner, beide MdB der SPD sowie den Landtagskandidaten der SPD, Rolf Harder und Dr. Ronald Brachmann*
- *06. März 19.30 Uhr Gaststätte „Altes Amtshaus" in Wernigerode: Stammtisch zum Thema Föderalismus mit Manfred Püchel*
- *07. März 19.00 Uhr in Ilsenburg: Informationsveranstaltung mit Andrea Nahles*
- *14. März 19.00 Uhr im Rathaussaal Wernigerode: Volksstimme-Forum mit den Landtagskandidaten des Wahlkreis 16*
- *15. März 14.00 Uhr Saal im Kreishaus 2, Bahnhofstraße Wernigerode: Alle Landtagskandidaten des Wahlkreis 16 stellen sich dem Kreisseniorenrat*

Links zu wichtigen SPD-Seiten im Netz

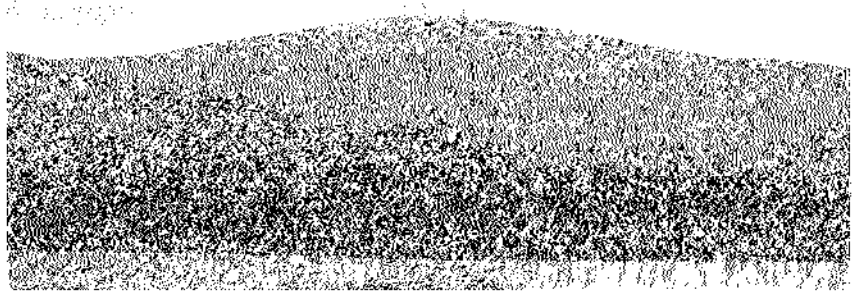
Die SPD in Sachsen-Anhalt: http://www.spd-sachsen-anhalt.de
SPD vor Ort: www.spd-wernigerode.de
Unser Landtagskandidat Rolf Harder: http://www.rolf-harder.de/
Die zentrale Anlaufstelle: www.spd.de

Redaktion: Ralf Mattern, Peter Fröhlich

Bürger-Nachrichten
für den Oberharz

* Ausgabe 1 * Februar/März 2006

Damit das Höchste im Norden nicht hinten runter fällt!



Erhaltung von Schulstandorten, Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus, bezahlbare Abwassergebühren sind die bekanntesten Probleme, die den Bewohnern des Oberharzes auf den Nägeln brennen. Gerade in den letzten vier Jahren haben sie sich hier zunehmend von der CDU/FDP-geführten Landesregierung allein gelassen gefühlt, die es kaum verstanden hat, mit ihrer Politik auf die besonderen Belange dieser Region geeignete Antworten zu geben. Damit dies nach den Landtagswahlen nicht so bleibt, rufen wir alle Bürgerinnen und Bürger des Oberharzes auf, mit ihrer Stimme am 26. März Veränderungen zu erzwingen!

Für den Harz in den Landtag

Am 26. März 2006 wird in Sachsen-Anhalt ein neuer Landtag gewählt. Im Wahlkreis 16 (Wernigerode und Oberharz) kandidiert Rolf Harder für die SPD um einen Sitz im Landtag.

Bürgernachrichten: „Herr Harder, Sie wurden im vergangenen Jahr zum Kandidaten für den Landtagswahlkreis 16 Wernigerode - Oberharz gewählt. Warum möchten Sie in den Landtag?"
Rolf Harder: „In den Landtag möchte ich, um für die Bürgerinnen und Bürger im Oberharz und in unserer Kreisstadt Landespolitik mit zu gestalten. Darüber hinaus denke ich, dass die Arbeit im Landtag und im Wahlkreis eine sehr vielseitige und interessante Aufgabe ist."

Bürgernachrichten: „Sie sagen, Sie möchten mit gestalten. Das setzt doch aber voraus, dass überhaupt Geld im Haushalt vorhanden ist, mit dem man gestalten könnte. Aber gerade daran fehlt es doch. Wie soll es also gehen mit dem Gestalten?"
Rolf Harder: „In der Tat sind die finanziellen Spielräume für Investitionen äußerst eng. Unser Spitzenkandidat Jens Bullerjahn hat ein Zukunftspapier vorgelegt, in dem er eine ganze Reihe von Maßnahmen vorschlägt, um zu einer soliden Haushaltwirtschaft des Landes zu gelangen. Dazu gehören unter anderem der konsequente Abbau von Schulden, eine weitere Reduzierung der Zahl der Landesbediensteten sowie eine Konzentration der Investitionsmittel auf Standorte und Branchen mit Zukunftschancen. Ziel ist es die Starken zu stärken. Stadt und Landkreis Wernigerode gehören in Sachsen-Anhalt zweifellos zu den starken Standorten mit zukunftsträchtigen Branchen. Die Wirtschaftsdaten unserer Region sind deutlich besser als im Landesdurchschnitt. Es ist also, um auf Ihre Frage zurück zu kommen, durchaus möglich zu gestalten. Dabei geht es darum, die Attraktivität unseres Standortes zu erhalten und zu verbessern, um so Anreize für die Ansiedlung von Gewerbetrieben und damit verbundener Arbeitsplätze zu schaffen."

Bürgernachrichten: „Sie haben mit Ihrer Antwort ja gleich einen Rundbogen von der Finanz- zur Wirtschaftspolitik geschlagen. Welche Arbeitsschwerpunkte möchte Sie im Landtag überhaupt bilden?"
Rolf Harder: „Neben der Wirtschaftsförderung möchte ich mich in den kommenden fünf Jahren um Innere Sicherheit sowie um Bildung und Erziehung kümmern. Daneben liegt mir aktuell die weitere Gestaltung der Kreisgebiets- und Funktionalreform am Herzen."

Bürgernachrichten: „Warum möchten Sie sich für die Innere Sicherheit einsetzen."
Rolf Harder: „Als Leiter der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber beschäftige ich mich beruflich seit vielen Jahren auch mit Fragen der Sicherheit und Ordnung und habe im diesem Zusammenhang auch intensive Kontakte zu Polizeibehörden. Inhaltlich geht es mir um eine gut ausgebildete Polizei, die mit Rücksicht auf die äußerst schwierige Haushaltssituation des Landes von der Personalstärke so bemessen ist, dass sie die Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes zuverlässig gewährleisten kann."

Bürgernachrichten: „Die Arbeit im Parlament ist das eine. Wie wollen Sie aber die Arbeit in Ihrem Wahlkreis gestalten?"
Rolf Harder: „Für mich hat die Arbeit im Wahlkreis einen eben so hohen Stellenwert wie die im Parlament. Für einen Abgeordneten ist es wichtig, dort zu sein, wo die Menschen sind. Nur in Gesprächen bekommt man Gelegenheit, die Nöte und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger kennen zu lernen. Der Besuch von Sport- und Kulturveranstaltungen sowie Volksfesten ist Pflichtprogramm für einen Volksvertreter. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch ein Sprechstundenangebot, und zwar nicht nur in Wernigerode, sondern auch in den Schwerpunktorten im Oberharz."

Bürgernachrichten: „Es gib zur Zeit sehr viel Unzufriedenheit im Oberharz. Wie können Sie den Menschen im Landtag bei der Lösung ihrer Probleme helfen?"
Rolf Harder: „Bei den Problemen im Oberharz geht es um hohe Wasser- und Abwassergebühren, die Beschulung der Kinder, um den Tourismus sowie um eine Reihe von Spezialthemen, wie zum Beispiel den Kalktransport auf der Schiene. Diese Probleme lassen sich nicht durch einzelne Abgeordnete von Bürgerinitiativen lösen, weil sie im Parlament keine Mehrheiten hinter sich haben werden. Es geht also nur mit den großen Fraktionen im Parlament. Ganz konkret möchte ich mit den Fachleuten in der SPD-Landtagsfraktion eine solide Bestandsaufnahme durchführen, um so zu Lösungen zu gelangen, die Erleichterungen für die Oberharzer Bevölkerung bringen werden."

Bürgernachrichten: „Lässt sich da heraushören, dass Sie ein Problem mit Bürgerinitiativen haben?"
Rolf Harder: „Nein, ganz im Gegenteil. Sich in Bürgerinitiativen zusammen zu schließen, um ein Problem der örtlichen Gemeinschaft oder der Region zu lösen, ist eine gute Möglichkeit, wirkungsvoll die Interessen der betroffenen Bürgerschaft gegenüber den Entscheidungsträgern vertreten zu können. Im Zusammenhang mit dem Bau der B6n habe ich mich in meinem Wohnort Reddeber selbst aktiv an einer Bürgerinitiative beteiligt. In zähen Bemühungen ist es uns gelungen, einen Lärm- und Sichtschutz an der Schnellstraße zu bekommen, obwohl im engeren Sinne kein Rechtsanspruch darauf bestand."

Bürgernachrichten: „Das Bild vom Berufspolitiker ist in der Bevölkerung nicht das beste. Meldungen von Landes- und Bundespolitikern, die sich mit undurchsichtigen Nebentätigkeiten zusätzlich die Taschen voll stecken, haben dem zusätzlich Nahrung gegeben. Wie wollen Sie damit umgehen, wenn Sie gewählt werden?"
Rolf Harder: „Sie haben Recht. Da hat es in der Vergangenheit in anderen Bundesländern schwarze Schafe gegeben, bei denen offenbar die private Einnahmebeschaffung im Vordergrund stand. Mir ist wichtig, dass die Einkünfte des Abgeordneten für die Wählerinnen und Wähler transparent sind. Konkret werde

ich keine bezahlten Nebentätigkeiten ausüben und meine ganze Kraft für die Arbeit im Parlament und im Wahlkreis einsetzen. Ehrenamtliche Tätigkeiten für meine Partei, die SPD, werde ich selbstverständlich weiter ausüben."

Bürgernachrichten: „Herr Harder, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg."

Vier mal SPD im Oberharz

Der Ortsverein Tanne

Klein – aber fleißig! So könnte man die Arbeit des SPD-Ortsvereins in Tanne, dem **Ralph Beuke** vorsteht, bezeichnen. Zwar sind „nur" fünf Einwohner bei den Sozialdemokraten organisiert. Doch auf die Einwohnerzahl z.B. von Wernigerode hochgerechnet liegt damit ein mehr als doppelt so hoher Organisierungsgrad in Tanne vor! Und auch, wenn in einer kleinen Gemeinde die politischen Grenzen zwischen den Parteien in der täglichen Arbeit für die Kommune oft verschwimmen ist es doch kein Wunder, dass in Tanne seit 1995 mit **Frank Damsch** ein Sozialdemokrat als Bürgermeister aktiv ist. Er hat das Vertrauen der Einwohner, genauso wie die fünf – zum Teil parteilosen – Mitglieder der sozialdemokratischen Liste im Gemeinderat. Frank Damsch, dessen Arbeit auch im Kreistag (dort im Umweltausschuss und im Verwaltungsrat der Kreissparkasse) Anerkennung genießt, ist stolz darauf, dass viele Entscheidungen im elfköpfigen Gemeinderat einstimmig gefällt wurden. „Erfolgreiche kommunale sozialdemokratische Politik vor Ort ist das beste Argument für die SPD", meint Frank Damsch und verweist darauf, dass die Sozialdemokraten auch in vielen Vereinen im Dorf ehrenamtliche Arbeit leisten. Einmal im Monat treffen sich die SPD-Mitglieder und Freunde zur Mitgliederversammlung. Dort wird dann diskutiert – auch Probleme, die weit über die Gemeindegrenzen hinausgehen. Ergebnis dieser Diskussion sind oft Denkanstöße auch für die Kreispartei - und für die Abgeordneten der SPD auf Landes- und Bundesebene. Wer sich einbringen und zum Ortsverein Kontakt aufnehmen möchte kann das tun unter der Mailadresse: frankdamsch@gmx.de oder der Telefonnummer 039457-3194.

Frank Damsch mit Andreas Steppuhn und Rolf Harder im Gespräch

Termin: *15. Februar 19.30 Uhr: Mitgliederversammlung des Ortsvereins in der Gaststätte „Schusterklause" mit Rolf Harder als Gast.*

Der Ortsverein Benneckenstein

Bereits im Januar 1990 gründeten die Sozialdemokraten in Benneckenstein einen eigenen Ortsverein. Im Moment sind etwa ein Dutzend Benneckensteiner in der ältesten demokratischen Partei Deutschlands als Mitglied engagiert. Zur Zeit besteht die sozialdemokratische Stadtratsfraktion aus dem Fraktionsvorsitzenden **Rainer Rittweger** und **Gerhardt Wedler**. Beide Stadträte haben einen großen Arbeitsumfang zu leisten: Neben der Konsolidierung des Stadthaushaltes geht es auch darum, Investitionsvorschläge zu machen um die Stadt weiter voranzubringen. Dauerbrenner sind die Bildungspolitik und die Wasser/Abwassersituation. Beide Stadträte stimmen sich dabei eng mit den Mitgliedern der Partei ab. So findet vor jeder Stadtratssitzung im Gasthaus „Hexenhaus" eine Mitgliederversammlung statt, in der Ideen und Vorschläge diskutiert werden. Die Benneckensteiner SPD bietet diese Veranstaltungen auch öffentlich an – jeder interessierte Bürger mit einem „sozialdemokratischen Herzen" kann teilnehmen und sich einbringen. Seit Februar 2004 ist der Unternehmer und erfolgreiche Musiker **Avery Kolle** Vorsitzender des Ortsvereins. Er zeigt, dass Jugend, Wirtschaft, Kunst und Politik durchaus unter einen Hut zu bringen sind. Und wer, wenn nicht die jungen Leute, sollten bei der Gestaltung der Kommune und des öffentlichen Lebens ein wichtiges Wort mitsprechen? Natürlich bietet auch die Benneckensteiner SPD „Gast- und Schnuppermitgliedschaften" an, die zu nichts verpflichten, die aber einen Einblick geben sollen in die Arbeit (und die Freizeit) der Sozialdemokraten. Man kann die Benneckensteiner SPD erreichen unter: Email: ovbstein@spd-harz.de oder per Post: Avery Kolle; Postfach 10 13 03; 38843 Wernigerode oder unter Telefon: 01 70 / 500 54 59.

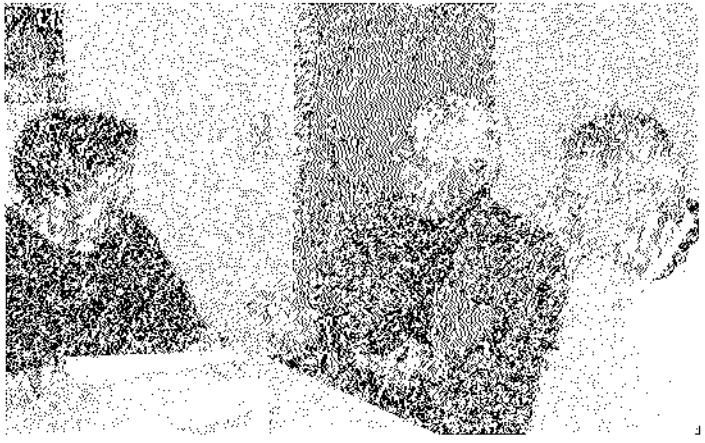
Avery Kolle bei Klaus Wowereit in Berlin

Termin: *20. März 19.00 Uhr: Diskussiosforum zum Thema Schulpolitik mit der SPD-Landtagsabgeordneten Rita Mittendorf und Landtagskandidaten Rolf Harder in der Gaststätte Hexenhaus*

Der Ortsverein Hasselfelde-Stiege

„Wir schämen uns nicht dafür, wenn die politischen Kontrahenten uns vorwerfen, dass wir eine ‚soziale Ader' hätten", betont die Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Hasselfelde-Stiege **Inge Kröckel**. Recht hat sie! Die Menschen vor Ort wissen die Arbeit der Sozialdemokraten zu schätzen: Während im Hasselfelder Stadtrat Inge Kröckel und der parteilose **Uwe Höhne** sozialdemokratische Politik vor Ort vertreten, bringen sich in den Gemeinderat Stiege neben Gerhard Lutze als sozialdemokratischer Fraktionschef fünf weitere parteilose Ratsmitglieder auf der SPD-Liste ein. Da verwundert es auch nicht, dass an der Spitze der Gemeinde mit **Rolf König** ein Sozialdemokrat als Bürgermeister steht. Natürlich ist auch dort nicht das Paradies auf Erden ausgebrochen. Aber die SPD-Vertreter in den Gemeinden gelten als bodenständig und engagiert. Kein Wunder, dass die knapp zwei Dutzend in der Partei organisierten Mitglieder des Ortsvereins auch auf Kreisebene deutlich vernehmbar sind: **Wilfried Roland** wurde mit großer Mehrheit in den Kreisvorstand der SPD gewählt. „Die alltägliche politische Arbeit ist nicht unbedingt spektakulär, die klammen Kassen der Kommunen setzen manchen Wünschen leider Grenzen", meint Inge Kröckel. „Trotzdem ist es doch wichtig, sich gemeinsam mit und für die Menschen einzusetzen – und das geht am besten in einer Partei, in der man seine Vorstellungen von einer gerechten Gesellschaft einbringen, diskutieren und verwirklichen kann", sagt die Vorsitzende und erinnert daran, dass Hasselfelde vor dem 2. Weltkrieg als sozialdemokratische Hochburg bekannt war. Wer Mitglied der SPD in Hasselfelde oder Stiege werden möchte, oder wer zunächst mal in Form einer Gastmitgliedschaft schauen möchte, wie die Sozialdemokraten vor Ort diskutieren und sich engagieren, kann sich anmelden oder weitere Fragen stellen unter Telefon: 039459-71387 (Inge Kröckel) oder Fax: 039459-72454 (Wilfried Roland).

Inge Kröckel mit Rolf Harder und Wilfried Roland im Gespräch



Termine:

- *15. März 10.00 bis 12.00 Uhr Informationsstand mit Landtagskandidat Rolf Harder auf dem Markt in Stiege*

- *9. und 23. März 10.30 bis 12.30 Uhr: Informationsstand mit Landtagskandidat Rolf Harder auf dem Markt in Hasselfelde*
- *9. März 14.00 AWO-Begegnungsstätte Hasselfelde: Informationsveranstaltung mit Landtagskandidat Rolf Harder*

Der Ortsverein Elbingerode

Rolf Harder bei Monika Badstübner in Elbingerode

im ganzen Land gründeten sich im Jahr 1990 SPD-Orts- und Kreisverbände. Schon Ende 1989 war die Sozialdemokratie in Elbingerode wieder organisatorisch existent. Mitbegründer war **Klaus Fischer**. Anfang Januar gab es auch in Rübeland einen sozialdemokratischen Ortsverein. Dieser bildet auch heute noch das Rückgrat des seit November 2002 existierenden Ortsvereins Elbingerode - des Zusammenschlusses der SPD-Ortsvereine aus Rübeland, Königshütte und Elbingerode – stellt doch die Gemeinde mit **Monika Badstübner** nicht nur die SPD-Fraktionschefin im Rathaus Elbingerode, sondern mit **Uwe Anderfuhr** auch den Ortschaftsbürgermeister. Im Ortschaftsrat Rübeland hat die SPD mit vier Mitgliedern die Mehrheit. Doch sozialdemokratische Arbeit im Dienste der Gemeinde wird auch in Königshütte von zwei parteilosen Ortschaftsräten und natürlich in der Einheitsgemeinde Elbingerode selbst gemacht: Während Ortsvereinschefin Monika Badstübner, deren Arbeit als auch Beisitzerin im Kreisvorstand in der SPD anerkannt ist, sich im Kultur- und Sozialausschuss einbringt, sind **Bernd Kulp** als 1. Stellvertretender Stadtratsvorsitzender, **Klaus-Peter Deicke** im Bau- und Ordnungsauschuss, **Friedrich Schulz** im Haupt- und Finanzausschuss und der parteilose **Rainer Friedrichs** im Stadt- und Ortschaftsrat tätig. Und: Die sozialdemokratische Politik ist für den Bürger spür- und fassbar: Erinnert sei nur an die Sanierung und den Anbau im Kindergarten Rübeland. Das Projekt wurde von den Sozialdemokraten vor Ort angedacht und gemeinsam

Links zu wichtigen SPD-Seiten im Netz

Die zentrale Anlaufstelle: www.spd.de
Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag: http://www.spdfraktion.de
Die SPD in Sachsen-Anhalt: http://www.spd-sachsen-anhalt.de
Das Mitgliedernetz: www.spd-online.de
Die Jusos: www.jusos.de
Die Websozis: www.websozis.de
Unser Bundestagsabgeordneter: www.andreas-steppuhn.de
SPD vor Ort: www.spd-wernigerode.de

Thematische / programmatische Seiten
Programmdebatte: www.programmdebatte.spd.de
Steuerreform: www.steuerreform.spd.de
Arbeitsmarktreform: www.arbeitsmarktreform.spd.de
Bürgerversicherung: www.buergerversicherung.spd.de

Termine öffentlicher Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins:

AG 60 plus:	*an jedem ersten Dienstag um 14.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte Steingrube*
Stammtisch :	*03. 07. 2006 um 19.30 Uhr im Alten Amtshaus*
Stammtisch :	*07. 08. 2006 um 19.30 Uhr im Alten Amtshaus*
Fusion der SPD-Kreisverbände Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode:	*30. 09. 2006*

SPD Wernigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode
Telefon & Fax: 03943-632397
E-Mail: spd-wernigerode@web.de
Homepage: www.spd-wernigerode.de
Vorsitzender des Ortsvereins: Rolf Harder
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion: Rainer Schulze

Redaktion:
Rolf Harder, Ludwig Hoffmann, Heinrich Hamel, Rainer Schulze, Ralf Mattern, Peter Fröhlich

Bürger-Nachrichten
Der Ortsverein vor Ort

Landesgartenschau Wernigerode

* Jahrgang 4 * Ausgabe 1 * Juni 2006

Landesgartenschau und Kreisfusion...

sind zur Zeit die herausragenden regionalen Ereignisse. Die Landesgartenschau schickt sich seit ihrer Eröffnung an, zu einem vollen Erfolg für unsere Stadt zu entwickeln. Rund 3500 Besucher täglich sind ein Zeichen dafür, dass die Initiatoren eine gute Arbeit geleistet haben und sich herumspricht, dass die Landesgartenschau in unserer Stadt einen Besuch wert ist. Eine bessere Werbung für unsere Stadt hätte uns wohl kaum passieren können.

Oberbürgermeister-Ludwig Hoffmann (SPD) bei der Eröffnung der Landesgartenschau

Wie sieht es aber mit der Kreisfusion aus? Die Frage des Kreissitzes ist zu Gunsten von Halberstadt entschieden, und für Quedlinburg soll besonders die Kultur als Schwerpunkt gesetzt werden, weiterhin ist auch vom Sitz der zukünftigen Kreissparkasse die Rede. Was bleibt für Wernigerode? Bisher ist wenig Konkretes zu hören. Im Lenkungsausschuss zur Kreisfusion sind weder die Kommunen vertreten noch wird das Know-How der auf öffentliche Verwaltung spezialisierten Hochschule Harz, die ausdrücklich ihre Hilfe angeboten hat, abgefordert. Auch seitens des Landes ist nicht geklärt, welche Aufgaben (und Personal!) des Landesverwaltungsamtes die zukünftigen Großkreise übernehmen und welche sie an die Städte und Gemeinden abgeben sollen. Wie können unter solchen Voraussetzungen in der noch verbleibenden kurzen Zeit vernünftige und zukunftssichere Strukturen geschaffen werden?

Diese Fragen wurden am 31. Mai auf einer Mitgliederversammlung der SPD des Landkreises in Ilsenburg erläutert. Die SPD der Stadt und des Landkreises kann zwar eine starke Stimme in diese Diskussion einbringen, aber im Interesse unserer Stadt wären wir gern noch stärker und möchten deshalb interessierte Bürgerinnen und Bürger um ihre aktive Unterstützung bitten. Wenn Sie sich hier oder in kommunalpolitischen Fragen überhaupt einbringen wollen, bieten wir Ihnen eine „Gastmitgliedschaft" in unserer Partei an. Ein Formular dazu finden Sie auf Seite 6.

Zur Arbeit der Fraktion SPD/Grüne im Stadtrat von Wernigerode

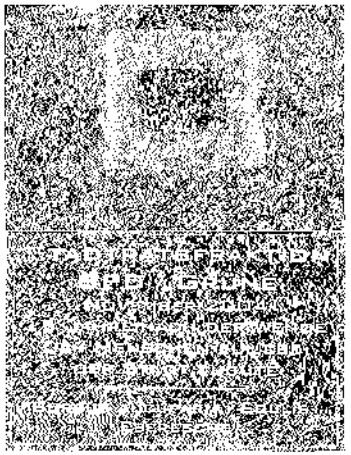
Die SPD stellt derzeit (seit den Wahlen um Juni 2004) zehn Stadträte, dazu den Oberbürgermeister. Mit den zwei Stadträten von Bündnis 90/Die Grünen besteht eine bereits in der vergangenen Wahlperiode bewährte Fraktionsgemeinschaft, die knapp hinter der CDU (13) und vor der PDS (10) zweitstärkste Kraft im Stadtrat ist. Das hat Konsequenzen für die Besetzung der Ausschüsse: Die Fraktion stellt im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss und im Kulturausschuss die Vorsitzenden und ist in jedem Ausschuss mit drei Mitgliedern vertreten.

Obwohl die SPD-Fraktion noch nie die absolute Mehrheit im Stadtrat von Wernigerode hatte, hat sie dennoch eine Menge an positiven Entwicklungen auf den Weg bringen können. Zu diesen positiven Entwicklungen trägt maßgeblich eine gute Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister als dem Chef der städtischen Verwaltung bei. Auch wenn in Einzelfragen mitunter gestritten wird, ist die Arbeit im Stadtrat und in den Ausschüssen sehr effektiv. Durch die regelmäßigen Gespräche zwischen Fraktion und OB sind Fraktion und Verwaltung gleich gut informiert. Das mindert Reibungsverluste und führt zu erfreulichen Ergebnissen vor allem auf dem Problemfeld Nr. 1, der Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die gelungene Revitalisierung von Industriebrachen und eine konsequente und bedarfsgerechte Fortentwicklung der Infrastruktur nicht nur in den neu erschlossenen Gewerbegebieten, sondern in der gesamten Stadt führten zum Erfolg einer Ansiedlungspolitik, durch die neue Arbeitsplätze geschaffen und vorhandene gesichert werden konnten. Als Beispiele dieser Erfolge seien nur die Arbeitsplätze in neuen, erneuerten oder erweiterten Firmen wie Hasseröder Brauerei, VEM motors GmbH, Rautenbach AG, PSFU GmbH, Wergona Schokoladen GmbH oder CHOCOTECH GmbH genannt. Aber auch Investitionen der Tourismus-Branche (Hasseröder Ferienpark) oder der Auf- und Ausbau der Hochschule Harz sind zu diesen Erfolgen hinzuzuzählen.

Eine grundsolide Finanzpolitik, an der die Fraktion mit der von ihr geleisteten Arbeit im entsprechenden Ausschuss ebenso wie im Stadtrat selbst einen wesentlichen Anteil hat, haben auch in jüngster Zeit große Investitionen möglich werden lassen. Voraussetzung waren der kontinuierliche Abbau eines Schuldenberges von 49 Mio. € im Jahr 1995 auf unter 18 Mio.

Im Bürgerwäldchen der Landesgartenschau pflanzte die SPD-Fraktion eine Eberesche, auf die dieser Gedenkstein mit der unten stehenden Inschrift hinweist.



€ im Jahr 2005 und die Erarbeitung eines Konsolidierungskonzeptes, das trotz eines nicht ausgeglichenen Haushaltes im Jahr 2005 nicht auf freiwillige Aufgaben verzichtet.

Beispielhaft für die investive Tätigkeit seien die beiden größten Bauvorhaben, nämlich der Altstadtkreisel mit 22 Mio. € und die Landesgartenschau mit 14 Mio. €, genannt. Dass diese Vorhaben zusätzlich zum laufenden Verwaltungsgeschäft von städtischen Ämtern und Einrichtungen (Bauamt, Bauhof, Amt für Grünanlagen) betreut und organisiert werden konnten, zeigt den Leistungsstand der Stadtverwaltung und ist zugleich ein Indiz für eine gelingende Kooperation zwischen Stadtrat und Verwaltung, die seit 1993 (1.060 Mitarbeitende) einen erheblichen Personalabbau (587 im Jahr 2005) zu verkraften hatte und lediglich über 12 Beamtete verfügt.

Erfreulicher Effekt all dieser Bemühungen ist die Tatsache, dass Wernigerode mit einer Arbeitslosenquote von 13% (Landkreis, Stadt allein liegt wahrscheinlich noch deutlich niedriger) signifikant unter der Arbeitslosenquote des Landes Sachsen-Anhalt und der Nachbarkreise Halberstadt und Quedlinburg liegt.

Besonders wichtig ist der Fraktion, Augenmaß für eine soziale Balance zu bewahren. Es ist in Einzelfällen (Gebührenangleichung etwa für die städtischen Friedhöfe oder für die städtischen Badeeinrichtungen) ein schwieriges und schmerzliches Unterfangen, weil abgewogen werden muss zwischen dem, was für die Stadt tragbar und für die Bürgerinnen und Bürger zumutbar ist. In konkreten Fällen hat sich die Fraktion dafür entschieden, lieber den wirklich Bedürftigen zu helfen, statt Leistungen für alle auf hohem Niveau zu subventionieren.

Kinder- und Familienfreundlichkeit nicht nur zu propagieren, sondern praktisch unter Beweis zu stellen, ist ein unaufgebbares Anliegen der Fraktion. Dementsprechend befürwortet sie die vergleichsweise sehr hohen Aufwendungen der Stadt zur Finanzierung der Kinderbetreuung und stimmt den Maßnahmen zur Sanierung von Kindertagesstätten, Grundschulen und ihrer Sporthallen und –flächen gern zu. Schöne Beispiele auf diesen Feldern sind die erfolgte Sanierung des Kohlgartensportplatzes und der kurz vor dem Abschluss stehende Neubau der Turnhalle im Ortsteil Silstedt.

Maßgeblich mitgestaltet und aufmerksam begleitet werden von der Fraktion die kulturellen Höhepunkte im Leben der Stadt. Dazu zählen die Schlossfestspiele, der Brahms-Chorwettbewerb, die Feste der Stadt (Rathaus- und Altstadtfest) oder auch ihre sportlichen Highlights (Harzgebirgslauf). Auch wenn alle diese und viele hier ungenannte Aktivitäten nur mit großem Engagement einheimischer Sponsoren und städtischer Betriebe (Stadtwerke, GWW), und dank der Initiative und Unterstützung städtischer Vereine stattfinden können, - die Stadt ist immer dabei und fördert diese Bereiche des Lebens in der Stadt auf hohem Niveau.

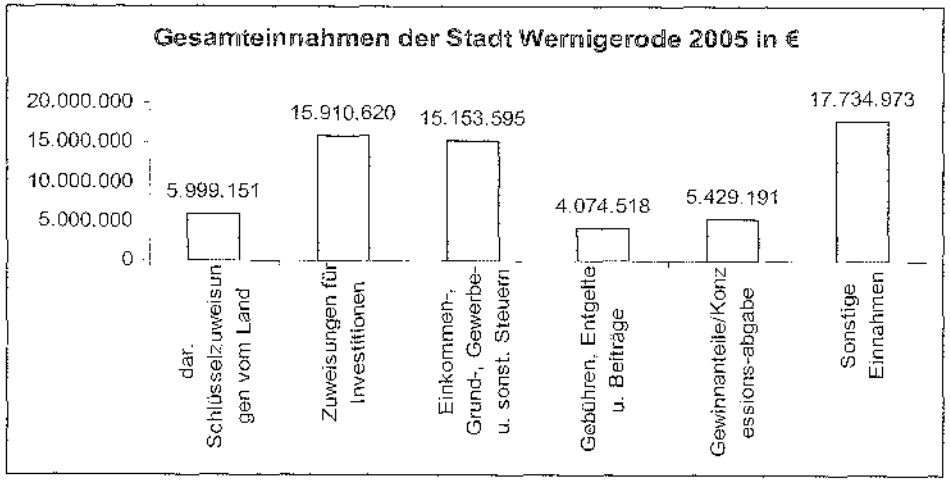
Wenn Wernigerode auch heute eine "lebens- und liebenswerte Stadt" ist – ein Motto, das unser Oberbürgermeister geprägt hat und dem jüngst die Senioren der Stadt im Rahmen ihrer Begegnungstage vehement zugestimmt haben, und wofür ein vergleichsweise niedriger Wohnungsleerstand in den DDR-typischen

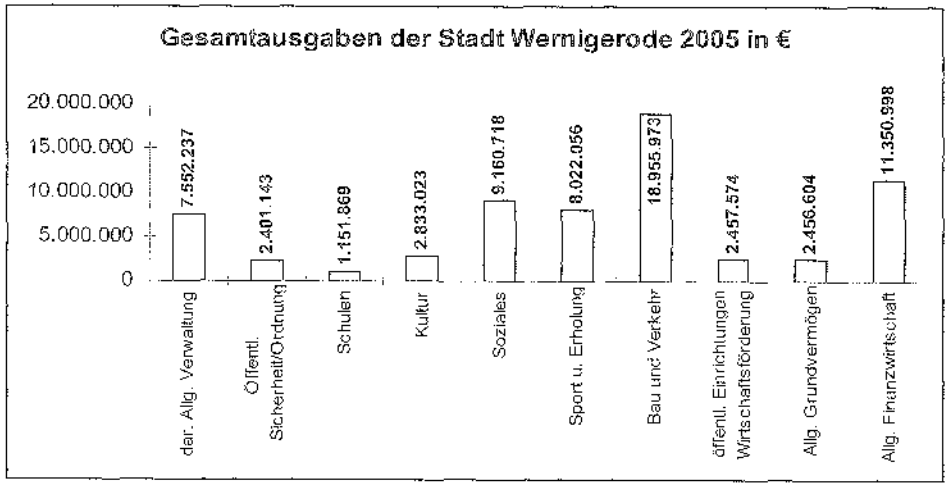
Plattenbauten und ein nur sehr langsam sich vollziehender Bevölkerungsrückgang sprechen, - dann hat die Stadtratsfraktion SPD/Grüne zwar nicht alles und schon gar nicht alles alleine verantwortet, aber sie hat zu allem ihren Beitrag geleistet, mit dem sie sich sehen lassen kann und der sie motiviert, sich auch weiterhin der Verantwortung für das Gemeinwesen am Ort zu stellen.

Wernigerode/19. Mai 2006 *Heinrich Hamel; Rainer Schulze*

Gesamteinnahmen und -ausgaben der Stadt Wernigerode nach dem Rechnungsergebnis 2005

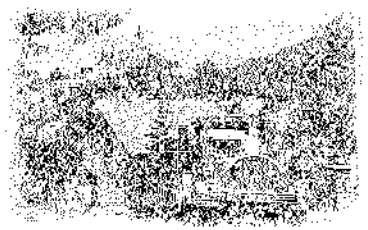
Gesamteinnahmen	***64.302.048 €***
Gesamtausgaben	***66.342.195 €***
Fehlbetrag	***2.040.147 €***





SPD und Wernigeröder Bimmelbahn zeigten Senioren Wernigerode

Im Frühjahr diesen Jahres hat es der SPD-Ortsverein Wernigerode einer guten Tradition folgend erneut ermöglicht, dass vierzehnmal Seniorinnen und Senioren mit der Wernigeröder Bimmelbahn eine Stadtrundfahrt unternehmen konnten. Pro Fahrt nahmen etwa 35-40 ältere Bürgerinnen und Bürger auch aus den Ortsteilen die Gelegenheit wahr, auf diesem Weg Neues in unserer Stadt zu besichtigen aber auch Altbekanntes wieder zu entdecken.



Die Wernigeröder Bimmelbahn auf Tour

Die Freude und die Resonanz bei den Teilnehmern war durchweg positiv, wie SPD-Stadtrat Robert Marhold und Ortsvereinsvorsitzender Rolf Harder, die etliche Ausflüge begleiteten, zu berichten wissen. Der Dank für die jeweils etwa anderthalbstündigen Touren geht von den über 500 teilnehmenden Senioren unserer Stadt an den Sponsor der vom SPD Ortsverein angebotenen Fahrten, der Wernigeröder Bimmelbahn, und auch ganz besonders an die Fahrer für deren Hilfsbereitschaft und professionellen Erklärungen.

Am 29. Mai ist die letzte für 2006 vorgesehene Fahrt mit den Bewohnern des Altenpflegeheimes Burgbreite geplant. Auch im nächsten Jahr soll das Angebot für die älteren Mitbürger fortgesetzt werden, sind sich SPD-Ortsverein und Wernigeröder Bimmelbahn sicher.

Ralf Mattern

Das Zitat:

"Arbeit ist der Umweg zu allen Genüssen."

Willy Brandt

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Antrag auf Gastmitgliedschaft

Name | Vorname | Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)

Staatsangehörigkeit | Straße/Hausnummer | Postleitzahl/Wohnort

Telefon/Fax, privat | E-Mail-Adresse | Telefon/Fax, geschäftlich

Beruf/beschäftigt bei | Frühere Parteimitgliedschaft in der SPD von/bis | Gewerkschaft/andere Vereine

Unterschrift

Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

Beschäftigungsverhältnis:

☐ Angestellte(r) ☐ Arbeiter(in) ☐ Selbstständige(r) ☐ Schüler(in) bzw. Student(in)

☐ Hausfrau/-mann ☐ Beamtin/Beamter ☐ Azubi ☐ Rentner(in), Pensionär(in)

☐ Landwirt(in) ☐ Berufssoldat(in) ☐ Leitende(r) Angestellte(r) ☐ ohne ☐ anderes

Beeindruckende Buchlesung in der Mahn- und Gedenkstätte Veckenstedter Weg

Seit dem März diesen Jahres existiert unter dem Dach des Wernigeröder Geschichts- und Heimatvereins e. V. der Förderkreis Mahn- und Gedenkstätte. Er will die Erinnerungsarbeit in diesem ehemaligen Zwangsarbeitslagers unterstützen und die Öffentlichkeit sensibilisieren. Je weniger Zeitzeugen es gibt, desto wichtiger wird es, die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus zu pflegen. Für die Leitung des Förderkreises hat sich Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann zur Verfügung gestellt. Weitere Mitstreiter sind willkommen.

Aus Anlass des 8. Mai, dem Tag der Befreiung vom Nationalsozialismus und des Endes des 2. Weltkrieges fand auf Einladung des Förderkreises Mahn- und Gedenkstätte im Wernigeröder Geschichts- und Heimatverein in der Mahn- und Gedenkstätte am Veckenstedter Weg eine beeindruckende Buchlesung statt. Der Historiker Tobias Bütow aus Berlin stellte sein Buch „Das KZ in der Nachbarschaft" vor, das er zusammen mit Franka Bindernagel geschrieben hat. Die beiden Historiker hatten in mehrjähriger mühsamer Arbeit Material über das KZ-Außenlager in Magdeburg Rothensee zusammengetragen. Dort mussten in Jahren 1944 und 1945 ungarische jüdische Häftlinge auf dem Gelände der Braunkohle Benzin AG (Brabag) unter menschenverachtenden Bedingungen Bau- und Aufräumarbeiten ausführen. Von den über 1000 dort inhaftierten Menschen überlebten nur etwas über 600.

In höchstem Maße beeindruckend waren nicht nur die Berichte von Häftlingen über Folterungen, brutalste Bestrafungen und Hinrichtungen, sondern auch die Tatsache, dass all das fast unter den Augen der Öffentlichkeit geschah. Das Lager grenzte unmittelbar an ein Wohngebiet. Die Häftlinge zogen täglich durch ganz normale Wohnstraßen und aus den oberen Wohnungen war der Blick auf den Hof und die dort stattfindenden Grausamkeiten der Wachmannschaften zu beobachten.

Über dieses Konzentrationslager „In Deiner Nähe" war bisher nicht sehr viel bekannt. Zu viele Menschen wollten sich daran nicht erinnern - vielleicht weil es „nur" Juden waren?

Diese Buchlesung war die erste Veranstaltung, die Förderkreis Mahn- und Gedenkstätte in eigener Verantwortung organisierte. Weitere sollen folgen. Diese Veranstaltung hat gezeigt, wie wichtig es ist, Vergessen oder Verharmlosung des Nationalsozialismus zu widerstehen.

Ludwig Hoffmann

Links zu wichtigen SPD-Seiten im Netz

Die zentrale Anlaufstelle: www.spd.de
Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag: http://www.spdfraktion.de
Die SPD in Sachsen-Anhalt: http://www.spd-sachsen-anhalt.de
Das Mitgliedernetz: www.spd-online.de
Die Jusos: www.jusos.de
Die Websozis: www.websozis.de
Unser Bundestagsabgeordneter: www.andreas-steppuhn.de
SPD vor Ort: www.spd-wernigerode.de

Thematische / programmatische Seiten
Programmdebatte: www.programmdebatte.spd.de
Steuerreform: www.steuerreform.spd.de
Arbeitsmarktreform: www.arbeitsmarktreform.spd.de
Bürgerversicherung: www.buergerversicherung.spd.de

Termine öffentlicher Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins:

AG 60 plus: *an jedem ersten Dienstag um 14.30 Uhr in der Seniorenbegegnungsstätte Steingrube*

Mitgliedervollversammlung / Wahl eines neuen Vorstandes: 01. 12. 2006

Stammtisch : 04. 12. 2006 um 19.30 Uhr im Alten Amtshaus

Weihnachtsfeier des SPD-Ortsvereins: 08. 12. 2006

Stammtisch : 08. 01. 2007 um 19.30 Uhr im Alten Amtshaus

SPD Wernigerode
Breite Straße 84
38855 Wernigerode
Telefon & Fax: 03943-632397
E-Mail: spd-wernigerode@web.de
Homepage: www.spd-wernigerode.de
Vorsitzender des Ortsvereins: Rolf Harder
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion: Rainer Schulze

Redaktion:
Rolf Harder, Ralf Mattern, Peter Fröhlich

Bürger-Nachrichten

Der Ortsverein vor Ort

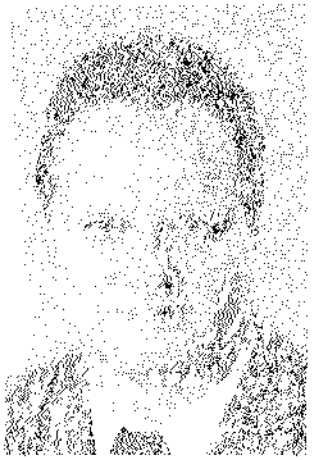
* Jahrgang 4 * Ausgabe 2 * November 2006

Herbststimmung

deutet die Beendigung eines Abschnittes, das Ende einer Epoche an. Die Landesgartenschau ist (erfolgreiche!) Geschichte, und etwa 130 Jahre Kreisstadt Wernigerode gehen ebenso erfolgreich bald zu Ende. Aber in jedem Herbst liegt auch der Gedanke an den nächsten Frühling – auch in Zukunft werden sich die Wernigeröder Sozialdemokraten für ein weiteres Gedeihen unserer Stadt einbringen.

Das Interview

Auf dem Gründungsparteitag des neuen SPD-Kreises Harz wurde Michael Schubert mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Um zu erfahren welche Ziele sich der neue Kreisvorsitzende gesteckt hat und wie er in den nächsten zwei Jahren die Arbeit gestalten wird, sprach Bürgernachrichten mit Michael Schubert.



Bürgernachrichten: *„Herr Schubert, Sie wurden auf dem Gründungsparteitag am 30. September von den Delegierten mit großer Mehrheit zum Vorsitzenden des SPD-Kreisverbandes Harz gewählt. Warum haben Sie sich für dieses Amt zur Wahl gestellt?"*

Michael Schubert: „Zunächst einmal möchte ich mich bei den Delegierten meiner Partei für das Vertrauen bedanken, dass sie mir entgegen gebracht haben. Für dieses Amt zu kandidieren, habe ich mir sehr lange und genau überlegt. Ich bin mir voll bewusst, welche Verantwortung und welcher Arbeitsaufwand auf mich zukommt. Aufgrund meiner Erfahrungen als ehemaliger Vorsitzender des Kreisverbandes Halberstadt, meiner Arbeit im Kreistag, als Vorsitzender der Lenkungsgruppe und meiner beruflichen Erfahrung als Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit in der AOK-Niederlassung Harz entschied ich mich für die Kandidatur. Ausschlaggebend war auch, dass ich in Gesprächen mit verschiedenen Mitgliedern der ehemaligen drei Kreisverbände positive Signale erhielt. Darüber hinaus war und bin ich aus meiner politischen Überzeugung als Sozialdemokrat bereit, Verantwortung zu übernehmen und mich aktiv in das aktuelle kommunalpolitische Geschehen einzubringen."

Bürgernachrichten: *„ Es hat bereits vor der Fusion der drei Kreisverbände auch innerhalb der SPD unterschiedliche Auffassungen zum Kreissitz und zum Standort zentraler Einrichtungen wie der Kreissparkasse gegeben. Welche Schritte planen Sie, um das Zusammenwachsen der drei Kreise positiv zu beeinflussen?"*

Michael Schubert: „Der Landtag hat ein Gesetz zur Neugliederung der Landkreise in Sachsen-Anhalt verabschiedet. Im Vorfeld dieser Entscheidung gab es viele Emotionen, für die ich vollstes Verständnis hatte. Nun ist es aber notwendig, zur Sachebene zurückzukehren, da es jetzt darum geht, im Interesse der Bürgerinnen und Bürger des neuen Landkreises Harz ein zukunftsfähiges Gebilde zu schaffen. Ich habe in der Lenkungsgruppe festgestellt, dass bei sachlicher und ergebnisorientierter Diskussion dies nicht nur ein frommer Wunsch ist. Die Vorraussetzungen sind vorhanden, wir müssen diese nur nutzen.

Neben der Vorbereitung der Fusion durch die drei noch bestehenden Kreistage, wird eine Menge Arbeit auf den neuen Kreistag zukommen. Durch die Auswahl

der dafür geeigneten SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten sowie der in einer breiten Diskussion erarbeiteten Wahlkampfaussagen, werden wir unseren Beitrag dazu leisten. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Sozialdemokraten in Wernigerode und im gesamten Harzkreis diesen Prozess im Interesse der Menschen unseres Harzkreises positiv gestalten werden, das aber mit Anstand und unter Wahrung der Gleichberechtigung!"

Bürgernachrichten: *„im April kommenden Jahres wählen die Bürgerinnen und Bürger den Kreistag des künftigen Harzkreises. Welchen Einfluss wird der Kreisvorstand bei der Aufstellung der Kandidatinnen und Kandidaten nehmen, um sicher zu stellen, dass alle drei Regionen angemessen in diesem Parlament vertreten sein werden?"*

Michael Schubert: „Die Wahlkommission hat entschieden, dass es 13 Wahlbereiche geben wird. Dieser Ansatz bringt allein schon die Möglichkeit einer regionalen Ausgewogenheit. Weiterhin bietet dies den Ortsvereinen gemeinsam mit dem Kreisvorstand die Möglichkeit, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden und aufzustellen. Das letzte Wort hat dann der Wahlparteitag."

Bürgernachrichten: *„Welche inhaltlichen politischen Schwerpunkte hat sich der neue Kreisvorstand für die nächsten zwei Jahre auf die Fahnen geschrieben?"*

Michael Schubert: „Wir haben für Anfang November eine Vorstandsklausur geplant, auf der Eckpunkte des Kreiswahlprogramms erarbeitet werden sollen. Daraus werden sich auch politische Inhalte der zukünftigen Arbeit ableiten lassen. Ziel ist es, die Wahlkämpfe der nächsten Zeiterfolgreich zu gestalten. Wir stehen für ein zukunftsgerichtetes und realistisches Politikangebot, das den Menschen die Probleme bei der zukünftigen Entwicklung des neuen Landkreises Harz offen darstellt und Perspektiven aufzeigt. Die Harzer Sozialdemokratie ist stark genug und fähig, dieser Herausforderung gerecht zu werde."

Bürgernachrichten: ***„Herr Schubert, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen Kraft und Erfolg an der Spitze des SPD-Kreisverbandes Harz."***

Das Zitat:

„Als Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen kommen nur Männer in Frage, die im Stande sind, alle Dinge nüchtern, kühl und sachlich zu betrachten, sich nur von sachlichsten Gesichtspunkten leiten zu lassen, weil es sich bei der Behandlung aller Fragen in der Gemeinde nicht um solche für eine bestimmte Klasse oder Interessengruppe, sondern um das allgemeine Wohl aller Bürger der Stadt und ihrer Fortentwicklung handelt."

Albert Bartels am 06. November 1903

Avery Kolle zum stellvertretenden SPD-Vorsitzenden des Harzkreises gewählt

Am 30. September kamen in Blankenburg die Delegierten der SPD-Kreisverbände Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode zusammen, um im Zuge der Kreisgebietsreform für den neu zu bildenden Harzkreis einen gemeinsamen SPD-Kreisverband zu gründen und die bisherigen Kreisverbände in diesen zu überführen.

Zum Vorsitzenden des neuen SPD-Kreisverbandes wurde Michael Schubert (47) aus Halberstadt, zu den beiden Stellvertretern Bianca Kachel (62) aus Bad Suderode sowie der 30-jährige Untenehmer Avery Kolle aus Wernigerode gewählt. Weiterhin wurden aus unserem Ortsverein Petra Börst-Harder als Schriftführerin, sowie Ludwig Hoffmann als Beisitzer in den neuen Kreisvorstand gewählt.

Nominiert wurde Avery Kolle durch die Ortsvereine Wernigerode, Benneckenstein und Hasselfelde. Er trat 1998 in die SPD ein und arbeitete bereits im selben Jahr im Ortsvorstand seines damaligen Wohnortes Benneckenstein mit. 2001 war er Gründungsmitglied des ersten JUSO Kreisverbandes Wernigerode. 2003 wurde er zum Ortsvereinsvorsitzenden des Ortsvereins Benneckenstein gewählt und im Frühjahr 2006 Ersatzkandidat für die Landtagswahlen im Wahlbezirk 16 (Wernigerode-Oberharz).

In Schlusssatz seiner Vorstellungsrede auf der Delegiertenkonferenz zitierte Avery Willy Brandt mit dem Satz: *„Es ist besser im Kleinen zu handeln, als im Großen darüber zu reden!"*

In diesem Sinne wünschen wir Avery Kolle für seine Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des neuen SPD-Kreisverbandes viel Glück und Schaffenskraft.

Der Ortsverein der SPD – aktiv von und für politisch Interessierte

Auch im vergangenen Jahr hat der sozialdemokratische Ortsverein viele Veranstaltungen angeboten. Tradition seit 1990 sind an jedem ersten Montag im Monat um 19.30 Uhr die Bürgerstammtische, die im Vereinslokal „Altes Amtshaus" an der Schönen Ecke stattfinden. Dort kann öffentlich debattiert und diskutiert werden. Wie vielschichtig die Themen sind, zeigt folgende Aufstellung:

- Im November 2005: Vorstellung von Gerhard Miesterfeldt, Kandidat für den Landesvorsitz der SPD.
- Im Dezember lautete das Thema: Kreissitz weg – was nun?
- Im Januar: Rückblick auf das Jahr 2005 und Ausblick auf das Jahr 2006 durch Rolf Harder.
- Im Februar: Im Vorfeld der Landtagswahlen kam der SPD-Landesvorsitzende Holger Hövelmann zum Thema Innenpolitik.
- Im März kam der ehemalige Landesvorsitzende und Innenminister Manfred Püchel zum Thema Europa.
- Im April kam nach seinen ersten 100 Tagen im Bundestag Andreas Steppuhn.
- Im Mai legten die sozialdemokratischen Stadträte Rechenschaft über die bislang geleistete Arbeit ab.
- Im Juni wurde das Thema „Gerechtigkeit" innerhalb der Programmdiskussion der SPD diskutiert.
- Im Juli fand ein Klönstammtisch ohne Themenvorgabe statt.
- Im August gab der stellvertretende SPD-Fraktionschef im Landtag, Gerhard Miesterfeldt, Ausblicke auf die Landespolitik.
- Im September stand das Thema „Sind die Strompreise in Wernigerode zu hoch? Wie stehen die Stadtwerke im bundesweiten Vergleich?" auf der Tagesordnung.
- Im Oktober hieß es: „Bagatellstrafen für Betrüger, Neonazis und Sexualverbrecher? - Werden Straftäter schnell und hart genug bestraft?" mit der Justizministerin Frau Prof. Dr. Angela Kolb.

Hinzu kommen Mitgliedervollversammlungen, aber auch ein Sommerfest, eine Adventsfeier, die Treffen der Senioren AG 60+, diverse Wahlpartys, die traditionelle Aschermittwochsfeier und Begegnungen mit Partnerortsvereinen Wolfenbüttel und Neustadt a.d.W.

Langeweile für politisch Interessierte mit sozialdemokratischem Herz gibt es im Ortsverein nicht. Gern sind auch Sie willkommen, sich einzubringen und mit zugestalten. Ihnen stehen die Möglichkeiten einer Vollmitgliedschaft oder einer Gastmitgliedschaft in der ältesten demokratischen Partei Deutschlands offen. ***Trauen Sie sich, mit uns Kontakt aufzunehmen!***

Zum 90. Todestag von Albert Bartels

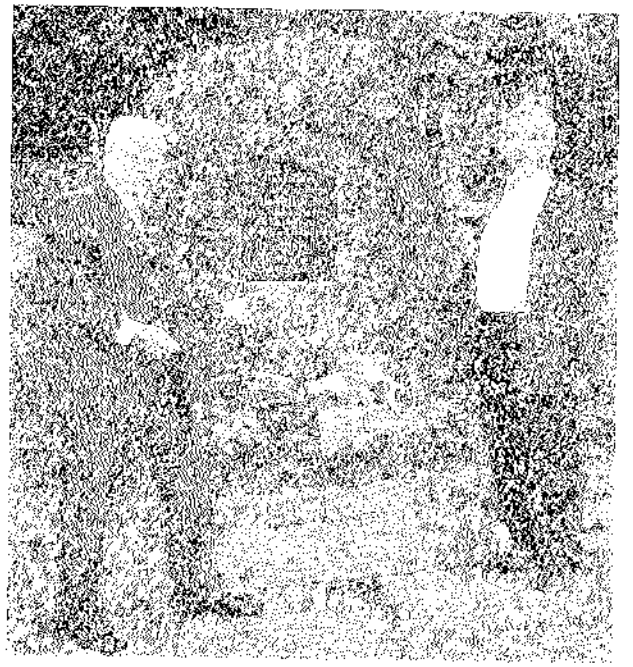
Albert Bartels wurde als Heinrich Christian Albert Bartels geboren am 25. März 1853 in Hadmersleben, am 28. März getauft. Aufgewachsen ist er in Magdeburg mit einem Bruder und zwei Schwestern. Im sechsten Lebensjahr starben Eltern und Schwestern an Cholera. Nach einem Aufenthalt in einem Heim kam er zu seinem Onkel und dessen Frau mit vier Kindern, sein Bruder kam in eine andere Familie, beide sollten sich erst viel später wieder sehen. Sein Onkel war Schuster. Nach der Konfirmation kam er in die Malerlehre. Die Gesellen sprachen über sozialistische Ideen, wie z. B. gleiche Entwicklungschancen für alle. Nach der Lehre begann er die Wanderzeit, die ihn auch in die großen Städte kommen ließ. Dort hatte er erneut Kontakt mit sozialen und sozialistischen Ideen. In einem hessischen Regiment in Fulda leistete er seinen Militärdienst ab. Zurück in Magdeburg engagierte er sich für die neuen Ideen. Im Frühjahr 1882 verzog Bartels nach Wernigerode. Er arbeitete bei der Firma Hasselhorst. Im März 1883 heiratete er Lina Kaufmann. Kurz danach wurde er entlassen. Deshalb gründete er einen eigenen Malerbetrieb in der Pfarrstraße.

Von Anfang an war Albert Bartels in der Wernigeröder Arbeiterbewegung aktiv. Er wurde im November 1897 als erster Sozialdemokrat in die damalige Stadtverordnetenversammlung im Drei-Klassen-Wahlrecht gewählt.

Am 11. November 1900 war Albert Bartels Mitbegründer und erster Vorsitzender des Ortsvereins der SPD in Wernigerode.

Bis zu seinem Tod im Jahr 1916 schenkten ihm die Wernigeröder Wähler der dritten Klasse (vornehmlich Arbeiter, einfache und mittlere Angestellte und Kleingewerbetreibende) immer wieder das Vertrauen. Bei den Reichstagswahlen in den Jahren 1903 und 1907, bei denen Albert Bartels als Direktkandidat der SPD antrat, erhielt er in Wernigerode und Hasserode sogar bis zu 60 Prozent aller Stimmen, scheiterte jedoch im Gesamtwahlkreis jeweils in der damals praktizierten Stichwahl.

Am 10. Oktober 1916 starb Albert Bartels.



Zum 90. Todestag am 10. Oktober legten der Vorsitzende des Wernigeröder SPD-Ortsvereins, Rolf Harder und der Vorsitzende der Stadtratsfraktion von SPD/Bündnisgrünen, Rainer Schulze, einen Kranz am Grab von Albert Bartels nieder

Übigens
feiern wir gleichzeitig am 10.10. den 130. Geburtstag von **Ferdinand Salzwedel**, Ortsvereinsvorsitzender von 1907-1908 und 1916-1921, in der Stadtverordnetenversammlung (=SVV) von 1911 bis 1929.

Runde Geburtstage
hätten in diesem Jahr auch der Stadtverordnete **Gottlieb Hahne** (165. Geburtstag, gewählt in die SVV: 1903), der erste hiesige Reichstagsabgeordnete der SPD, **Alwin Brandes** (140. Geburtstag, gewählt in den Reichstag 1912), **Friedrich Kuring** (125. Geburtstag, von 1929-1933 in der SVV), **Otto Goedecke** (125. Geburtstag, seit 1927-1933 für die SPD in der SVV nach Übertritt von der KPD), **Richard Bartels** (110. Geburtstag; Ortsvereinsvorsitzender 1925-1926, 1932-1933, 1945-1946; in der SVV von 1924-1933 und 1945-1948), **Paul Menger** (110. Geburtstag, ehrenamtlicher Stadtrat von 1929-1933 und ab 1945).

Wir freuen uns mit **Jörn Ragnit** (65. Geburtstag, im Stadtrat von 1992-1994), **Rainer Schulze** (60. Geburtstag, seit 1994 im Stadtrat), **Lothar Götting** (60. Geburtstag, Ortsvereinsvorsitzender in Benzingerode von 1990-1997; von 1990-1999 im Ortschaftsrat; von 1994-1999 im Stadtrat), **Siegfried Siegel** (55. Geburtstag; Ortsvereinsvorsitzender 1992-1994, im Stadtrat seit 1990), **Hans-Joachim Holstein** (50. Geburtstag, im Ortschaftsrat Benzingerode von 1990-1999).

Wir gedenken
Willy Steigerwald (von den Nazis in den Tod getrieben 1941, in der SVV 1919-1924 und ehrenamtlicher Stadtrat 1929-1933), **Wilhelm Niewerth** (55. Todestag, Ortsvereinsvorsitzender 1904-1906, von 1913-1924 in der SVV), **Wilhelm Heitmüller** (55. Todestag, Ortsvereinsvorsitzender Nöschenrode von 1928-1930, von 1929-1933 in SVV), **Otto Kabelitz** (40. Todestag, in der SVV 1924-1933) und **Ernst-Jürgen Keil** (5. Todestag, im Stadtrat von 1992-1994).